



# Unternehmen in Deutschland: Geht es ihnen nur um den Profit?

## 7

In Deutschland gab es im Jahr 2020 ca. 3,5 Millionen Unternehmen. Eine Welt ohne Unternehmen ist nicht vorstellbar. Sie versorgen uns oder andere Unternehmen täglich mit Waren und Dienstleistungen und helfen uns damit, unsere Bedürfnisse zu befriedigen, egal ob es sich dabei um grundlegendes wie Nahrung oder Luxusgüter handelt. Gleichzeitig wird Unternehmen mitunter vorgeworfen, alle ihre Entscheidungen nur an ihrem Profit (Gewinn) auszurichten.

In diesem Kapitel geht es um die Aufgaben, Ziele und Entscheidungen von Unternehmen. Es geht auch darum, was es heißt, ein selbstständiger Unternehmer zu sein und um die Bedeutung mittelständischer Unternehmen für die deutsche Wirtschaft.

### **Am Ende des Kapitels solltet ihr Folgendes können:**

- Unternehmen nach Wirtschaftssektoren unterscheiden und die Wertschöpfungskette anhand eines Beispiels erläutern
- ausgewählte unternehmerische Entscheidungen treffen und reflektieren (z. B. Preisgestaltung, Personaleinstellung, Umweltschutzmaßnahmen)
- den Einfluss der Digitalisierung auf Einzelhandelsunternehmen beurteilen
- die Unterschiede zwischen Angestellten und Selbstständigen erläutern und die Chancen und Risiken des Unternehmertums abwägen
- bewerten, inwieweit es möglich ist, als Unternehmerin / Unternehmer sozial verantwortlich zu handeln

### **WAS WISST UND KÖNNT IHR SCHON?**

1. Analysiert die Bilder auf der linken Seite. Um welche Unternehmen könnte es sich handeln? Womit nehmen die Unternehmen Geld ein? Entwickelt ein System, um die Unternehmen anhand ihrer Unterschiede in verschiedene Kategorien zu sortieren. Findet passende Überschriften für die Kategorien.
2. Sammelt zu zweit Beispiele, mit welchen Unternehmen ihr in einer normalen Woche direkt oder indirekt zu tun habt und ordnet sie den Kategorien aus Aufgabe 1 zu.
3. Bildet in der Klasse eine Positionslinie zu der Frage „Unternehmen in Deutschland: Geht es ihnen nur um den Profit?“ und positioniert euch spontan zu der Frage. Hört euch an, wie einzelne Mitschülerinnen und Mitschüler ihre Position begründen. Haltet anschließend eure eigenen Spontanurteile im Heft schriftlich fest.

## Einen Unternehmenssteckbrief erstellen

### I. Worum geht es?

Die Welt der Unternehmen ist aber noch viel größer und abwechslungsreicher, als man häufig denkt. Wie viele Unternehmen aus deinem Heimatort kennst du genauer? Gibt es in deiner Stadt vielleicht sogar ein international tätiges Unternehmen? Ist einer deiner Nachbarn selbst Unternehmer? Mithilfe von Unternehmenssteckbriefen lernt deine Klasse die Unternehmenslandschaft eurer Stadt besser kennen: vom Fliesenleger über die Mediendesignerin bis zum Maschinenbau-Unternehmen.

### II. Geht dabei so vor:

#### 1. Schritt: Vorbereitung des Unternehmenssteckbriefs

- a) Lest **M2-M6**, **M34-M36** sowie **M38a-b** und **M39**. Bearbeite im Anschluss die entsprechenden Aufgaben.
- b) Sammelt in eurer Klasse, was ihr über die Unternehmen herausfinden wollt. Mögliche Merkmale wäre z. B. Anzahl der Beschäftigten, Branche, Gründungsjahr, Hauptkunden, Umsatz, Gewinn, Anzahl der Auszubildenden, ...
- c) Einigt euch in der Klasse auf maximal zehn Merkmale.
- d) Formuliert dazu passende Fragen, die ihr den Unternehmen stellen könnt, wenn ihr sie persönlich ansprecht.



#### 2. Schritt: Auswahl eines Unternehmens

- a) Sucht euch in Kleingruppen (zum Beispiel zu dritt) ein Unternehmen aus eurer Stadt aus. Nehmt nicht direkt das erste, was euch einfällt, sondern recherchiert, welche Unternehmen es überhaupt gibt.
- b) Achtet darauf, an welchen Unternehmen ihr auf dem Schulweg vorbeikommt. Oder sprecht mit euren erwachsenen Bekannten, wo sie arbeiten. Oder sucht im Internet mit den Stichworten „Firmenverzeichnis \*meine Stadt\*“.



#### 3. Schritt: Sammeln der Informationen und Aufbereitung des Steckbriefs

- a) Ihr könnt versuchen, die Informationen über das Unternehmen im Internet zu finden. Meistens ist es jedoch viel interessanter, ein persönliches Gespräch zu führen. Möglich ist zum Beispiel ein Telefonat mit einem Mitarbeiter oder sogar der Geschäftsführung, oder ein Besuch des Unternehmens. In jedem Fall solltet ihr vorher per Email oder Telefon anfragen, ob das Unternehmen mit einer Kontaktaufnahme einverstanden ist.
- b) Nicht alle Unternehmen geben gerne genau Auskunft, z. B. über ihren Gewinn. Wenn das in eurem Fall so ist, dann müsst ihr das akzeptieren. Manchmal hilft es, nach einer „ungefähren Größenordnung“ zu fragen.
- c) Fasst eure Ergebnisse wie in der Klasse besprochen zu einem Steckbrief zusammen und präsentiert ihn in der Klasse oder auf einer Stellwand in der Schule.

## 7.1 Unternehmerisch handeln

### 7.1.1 Handelsunternehmen – Entscheidungen wie in jedem anderen Unternehmen auch?

**Zum Thema:** Der Begriff „Handelsunternehmen“ klingt zunächst einmal recht sperrig. Doch jeder von uns hat nahezu täglich mit ihnen zu tun. In diesem Kapitel geht es darum, was alle Unternehmen gemeinsam haben, aber auch, wie man sie voneinander unterscheiden kann. Über allem steht dabei die Frage, welche besondere Rolle Handelsunternehmen (für uns) eigentlich einnehmen.

#### M1 Können Getränkehandel Beispiele für „normale“ Unternehmen sein?

Emre hat für den Differenzierungskurs „Wirtschaft“ an seiner Schule die Aufgabe bekommen, ein Unternehmen aus der eigenen Stadt genauer zu erkunden. Er soll zum Beispiel im Gespräch mit den Geschäftsführern herausfinden, was es bedeutet, Unternehmer zu sein und welche Entscheidungen Unternehmer treffen müssen. Weil Emre ziemlich spät dran ist, schlägt ihm sein Freund Benedikt Meinerz vor, die Erkundung im Getränkemarkt seines Vaters zu machen.

„Meinst du? Sorry, nix gegen deinen Vater, aber ist das im Vergleich zu anderen Unternehmen nicht ziemlich langweilig?“



„Wieso? Ein Getränkemarkt ist ein Unternehmen wie jedes andere auch. Mein Vater hat immer ganz schön viel zu tun. Und ich kann mir vorstellen, den Laden später zu übernehmen. Also, überleg's dir.“

#### EINSTIEGSAUFGABEN

1. Würdet ihr an Emres Stelle das Angebot von Benedikt annehmen?
2. Sammelt Ideen, welche Entscheidungen der Geschäftsführer eines Getränkemarktes regelmäßig treffen muss und worauf er bei seinen Entscheidungen achten könnte.

## M2

## Wirtschaftssektoren: Wie lassen sich Unternehmen unterscheiden?

### 1 Primärer Sektor:

Unternehmen, die Rohstoffe abbauen:

*Landwirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft, Bergbau, Erdölförderung*



### 2 Sekundärer Sektor:

Unternehmen, die die Rohstoffe weiterverarbeiten:

*Industrie (z. B. Autos, Lebensmittel), Handwerk (z. B. Tischler, Bäcker)*



### 3 Tertiärer Sektor:

Unternehmen, die Dienstleistungen und keine physischen Waren anbieten:

*z. B. Banken, Handel, Versicherungen, Verkehr, öffentlicher Dienst und bestimmte Handwerke (z. B. Friseur)*



### 4 Quartärer Sektor:

Unternehmen, die "höherwertige" Dienstleistungen anbieten:

*vor allem Informations-technologie, Softwareprogrammierung, Datenverarbeitung*



## M3

## Was sind die zentralen Aufgaben und Entscheidungen in einem Unternehmen?

*Es gibt sehr viele unterschiedliche Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten. Drei Kernprozesse gibt es aber in allen Unternehmen: die Beschaffung, die Produktion und den Vertrieb (Absatz).*

**1** Bei der **Beschaffung** geht es vor allem um den Einkauf von Materialien, Rohstoffen oder Maschinen und Werkzeug sowie das Einstellen von Personal. Das Ziel der Beschaffung ist es, dass das Material in erforderlicher Menge zum für den Produktionsprozess richtigen Zeitpunkt vorhanden ist. Hier wird auf niedrige Kosten, aber auch auf die Qualität geachtet.

**2** In der **Produktion** werden die Produkte hergestellt oder Dienstleistungen erbracht. Wichtige Entscheidungen sind hier z. B. die Frage, welche Produkte man in welchen Mengen herstellt oder welche Ausstattungen und in welcher Vielfalt sie hergestellt werden sollen.

**3** Der **Vertrieb** (oder **Absatz**) hat die Aufgabe, die Produkte oder Dienstleistungen an die Kunden oder Händler zu verkaufen. Der Vertrieb kalkuliert auch, wie teuer die Produkte sein werden und wie für ein Produkt geworben wird. Ein Unternehmen ist langfristig nur dann „überlebensfähig“, wenn es Gewinne macht. Ein Gewinn entsteht, wenn es durch den Verkauf eines Produktes mehr Geld einnimmt, als die gesamte Herstellung gekostet hat. In jedem Bereich eines Unternehmens müssen also täglich wichtige Entscheidungen getroffen werden, damit ein Unternehmen erfolgreich sein kann.

## M4 Erweiterte Wertschöpfungskette



Bearbeiter

## M5 Sind Handelsunternehmen im Vergleich zu anderen Unternehmen „unproduktiv“?

Handelsunternehmen spielen eine wichtige Rolle auf dem Weg eines Gutes vom Produzenten zum Konsumenten und übernehmen zentrale Funktionen: Im Alltag kaufen die Konsumenten den größten Teil aller Waren bei Handelsunternehmen. Handelsunternehmen übernehmen z.B. den Transport von Waren vom Hersteller zum Konsumenten, lagern fertige Waren, beraten die Kunden oder beeinflussen den Absatz eines Produkts, indem sie es gemeinsam mit anderen Produkten anbieten (z.B. stehen Nudeln und Nudelsaucen im Regal des Supermarkts nebeneinander). Damit wird deutlich, dass auch Unternehmen, die nur mit fertigen Produkten handeln, wichtige Funktionen erfüllen und einen zentralen Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfungskette leisten.

Bearbeiter

## M6 Nach welchen Prinzipien kann ein Unternehmer wirtschaftlich entscheiden?

Sowohl produzierende Unternehmen als auch Handelsunternehmen müssen täglich wichtige Entscheidungen treffen. Dabei geht es ihnen im Grunde ähnlich wie einer Familie: Der Familie steht pro Monat nur eine begrenzte Geldmenge zur Verfügung. Weil die Geldmenge nicht unendlich ist, hat das einen Einfluss auf die Entscheidungen, wofür das Geld ausgegeben wird. So geht es auch den Unternehmen: auch hier sind die Mittel, z.B. Geld, Rohstoffe oder Arbeitskraft nicht unendlich vorhanden.

Das Unternehmen versucht entweder, ein vorgegebenes Ziel mit möglichst geringem Mitteleinsatz zu erfüllen (**Minimalprinzip**), oder es versucht, mit den vorhandenen Mitteln ein möglichst großes Ziel, z.B. eine hohe Produktionsmenge zu erreichen (**Maximalprinzip**). Auch wenn die Entscheidungen in der Realität häufig noch komplizierter sind, können diese beiden Prinzipien dem Unternehmer helfen, eine wirtschaftliche Entscheidung zu treffen.

Bearbeiter

**Ökonomisches Prinzip** (Auch Wirtschaftlichkeitsprinzip genannt): Aufwand (Kosten) und Nutzen sollen in einem guten Verhältnis stehen. Es wird nach dem Minimal- oder Maximalprinzip entschieden.

**Geldfunktionen**  
→ Kapitel xy

## M7 Das ökonomische Prinzip: Nach welchem Prinzip handelt Herr Meinerz?

**1** Die vorhandene Verkaufsfläche des Getränkemarkts Meinerz wird neugestaltet. Die Kisten sollen nun so gestapelt und platziert werden, dass mehr Ware in den Verkaufsraum passt und die Regale seltener nachgefüllt werden müssen.

**2** Der Getränkemarkt Meinerz will neue Kunden gewinnen. Herr Meinerz möchte dafür Werbeanzeigen in Zeitungen und im Internet schalten. Sein Budget liegt bei 1.500 €. Er erkundigt sich bei verschiedenen Zeitungsverlagen, in welcher Zeitung er möglichst viele Kunden mit einer Werbeanzeige erreichen kann.

**3** Herr Meinerz benötigt einen neuen Gabelstapler zum Transport von Getränkepaletten. Er erkundigt sich bei verschiedenen Händlern nach den günstigsten Angeboten.

**4** Die Konkurrenz von Getränkemarkt Meinerz hat ihre Öffnungszeiten verlängert. Herr Meinerz prüft nun, ob er seinen Getränkemarkt am Abend auch bis 21 Uhr statt bisher 19 Uhr geöffnet lassen kann. Er versucht, die Arbeitsstunden seiner jetzigen Angestellten über den Tag neu zu verteilen, um länger öffnen zu können.

*Bearbeiter*

### F Aufgabe 1

Recherchiert im Internet, in welchem Sektor in Deutschland die meisten Menschen beschäftigt sind.

## AUFGABEN

- Ordnet die Unternehmen von der Auftaktseite (S. xy) jeweils einem Wirtschaftssektor zu (**M2**).
- Erläutert die Wertschöpfungskette und damit den Weg des Produkts „Apfelschorle“ vom Rohstoff-Lieferanten bis zum Konsumenten mit Hilfe von **M3** und **M4**.
  - Erklärt in eigenen Worten die einzelnen Schritte der Wertschöpfungskette.
- In **M5** wird dargestellt, was Handelsunternehmen von produzierenden Unternehmen unterscheidet. Lest den Text und beantwortet die Frage, ob Handelsunternehmen „unproduktiv“ sind. Findet Beispiele aus eurem Alltag.
- Analysiert die Beispiele aus **M7** und entscheidet mit Hilfe von **M6**, nach welchem Prinzip Herr Meinerz jeweils handelt.
  - Begründet und vergleicht eure Ergebnisse miteinander.
- Kommt nochmal auf eure Ideensammlung aus der Einstiegsaufgabe 2 zurück und prüft, welche Entscheidungen sich mit dem ökonomischen Prinzip lösen lassen.
- Nach einer Woche fragt Benedikt Emre per WhatsApp: „Na, hast du es dir überlegt?“ Formuliert Emres begründete Antwort.

## 7.1.2 Sollten Unternehmen ihre Preise (nur) an der Konkurrenz ausrichten?

**Zum Thema:** Die Festlegung von Preisen gehört zu einer der wichtigsten Entscheidungen eines Unternehmers. Welche Informationen muss er dabei berücksichtigen? Und welchen Einfluss haben die Preise anderer Unternehmer auf die Entscheidung? Darum geht es in diesem Kapitel.

### M8 Preisentscheidung: eine einfache Entscheidung?

Bei seiner Betriebserkundung im Getränkemarkt gerät Emre ein Formular in die Hände. Herr Meinerz erklärt ihm: „Damit bestelle ich die Waren für meinen Markt. In der Tabelle ist der Einstandspreis das wichtigste für mich. Das sind die Preise, die ich beim Großhändler bezahle, wenn ich dort für meinen Getränkemarkt einkaufe. Die Einstandspreise helfen mir festzulegen, was die Getränke bei mir kosten. Was meinst du, wie teuer sollten wir eine Kiste hier im Markt verkaufen?“

#### Getränkegroßhandel Hofmann – Bestellformular Softdrinks

| Artikelbezeichnung | Inhalt d. Kiste | Einstandspreis | Bestellmenge |
|--------------------|-----------------|----------------|--------------|
| Cola light         | 12 x 1 Liter    | 7,587          |              |
| Orangenlimonade    | 12 x 1 Liter    | 7,587          |              |
| Zitronenlimonade   | 12 x 1 Liter    | 7,587          |              |
| Cola Cherry        | 12 x 1 Liter    | 7,587          |              |

#### EINSTIEGSAUFGABEN

1. Lest euch durch, was Emre erfährt und schaut euch die Tabelle an.
2. Diskutiert, welchen Verkaufspreis ihr Herrn Meinerz vorschlagen würdet. Einigt euch in einer Dreiergruppe auf einen Preis und begründet schriftlich, wie ihr zu dem Vorschlag kommt.
3. Präsentiert euren Preisvorschlag mit Begründung in der Klasse.

### M9 Welche Ausgaben müssen Unternehmen berücksichtigen?

Unternehmen, die etwas verkaufen, müssen festlegen, welchen Preis ihre Produkte haben sollen. Damit sich der Verkauf lohnt, sollte der Preis höher sein als das, was die Herstellung des Produkts gekostet hat. Zum Beispiel hat ein Getränkehersteller Kosten für

die Zutaten des Getränks, die Produktionsanlagen, die Löhne der Mitarbeiter oder die Miete der Fabrikräume. All diese Kosten muss der Unternehmer berücksichtigen, wenn er die Preise festlegt. Außerdem möchten fast alle Unternehmer einen **Gewinn** machen, den

- 15 sie auch bei der Preisfindung einplanen müssen.  
 Ein Händler stellt selbst keine Produkte her, sondern verkauft Produkte, die er eingekauft hat. Er hat also nur **Waren-**  
 20 **kosten** für den Einkauf der Produkte sowie **Personalkosten** für die Beschäftigung seiner Mitarbeiter und sogenannte **Betriebskosten**, worunter alle weiteren Gegenstände und Kosten fallen,  
 25 die er für den Verkauf benötigt, wie z. B. die Anschaffung einer Kasse oder die Miete von Verkaufsräumen. Kennt der Händler alle Kosten, kann er diese **Gemeinkosten** anteilig auf die zu verkaufenden Waren verteilen, um den Verkaufspreis zu bestimmen. In einem Handelsunternehmen werden die Gemeinkosten meistens als Anteile am **Nettoumsatz** ausgewiesen.
- Bearbeiter*

## M10 Die Rolle von Steuern und die Berechnung des Gewinns bei der Preiskalkulation

### A Welche Rolle spielen Steuern bei der Preiskalkulation?

Immer wenn etwas verkauft wird, wird die **Umsatzsteuer**, meist in Höhe von 19 Prozent fällig. Für einige Waren, die zum alltäglichen Leben gehören, gibt es einen ermäßigten Steuersatz von sieben Prozent. Die Umsatzsteuer wird auf den Verkaufspreis aufgeschlagen. Ein Beispiel: Möchte ein Schreiner für einen Stuhl 100€ haben, so kostet der Stuhl für den Kunden insgesamt 119€. Die 19€ Umsatzsteuer muss der Tischler an das Finanzamt überweisen. Bei allen Getränken bis auf Milchgetränke fällt der normale Steuersatz von 19% an.

*Bearbeiter*

### B Wie wird der Gewinn berechnet?

Bei der Berechnung des Gewinns muss man zwischen dem Nettoverkaufspreis (ohne Umsatzsteuer) und dem Bruttoverkaufspreis (inklusive Umsatzsteuer) unterscheiden. Für den Kunden ist der Bruttoverkaufspreis relevant. Dieser steht auf den Preisschildern im Geschäft. Den Unternehmer interessiert vor allem der Nettoverkaufspreis. Um festzustellen, ob ein Händler beim Verkauf eines Produktes zu einem bestimmten Preis einen Gewinn macht, zieht man vom Bruttoverkaufspreis zunächst die Umsatzsteuer ab. Damit erhält man den Nettoverkaufspreis. Davon werden anteilig die Gemeinkosten abgezogen. Zuletzt zieht man den Einstandspreis ab. Das Ergebnis zeigt an, wie hoch der Gewinn des Händlers ausfällt.

## M11 Entscheiden die Kunden nur nach dem Preis?

- Da es im Handel einen großen Wettbewerb gibt, sollte ein Händler auch immer die Preise der Konkurrenten im Blick behalten. Setzt er seine Preise zu  
 5 hoch, kann es sein, dass die Kunden bei einem anderen Händler kaufen. Auf der anderen Seite verfügen die Kunden selten über das Wissen, wieviel ein Produkt wo kostet. Für manche Kunden  
 10 sind andere Dinge wichtiger als der Preis, z. B. die Nähe des Geschäfts zum eigenen Wohnort, der Service des Händlers oder die Öffnungszeiten. Manchmal versuchen Händler, Kunden mit einem sehr niedrigen Preis in das Geschäft zu  
 15 locken. Der Händler hofft dann, dass der Kunde zusätzlich noch andere Produkte kauft, bei denen er mehr Gewinn macht.
- Bearbeiter*

## M12 Kosten und Preise im Getränkemarkt Meinerz

### a) Die Kosten des Getränkemarkts Meinerz

**Personalkosten:** Die Löhne aller Mitarbeiter betragen zusammen 12,8 % des Umsatzes.

**Mietkosten:** Das Gebäude des Getränkemarktes ist nur gemietet. Die Mietkosten betragen ca. 4,6 % des Umsatzes.

**Nebenkosten:** Es entstehen Kosten für Strom, Heizung, Wasser und weitere Abgaben, die unter Nebenkosten zusammengefasst werden. Diese betragen

1,3 % gemessen am Umsatz.

**Sonstige Kosten:** Der Getränkemarkt lässt Werbeprospekte drucken, benötigt Gasflaschen für den Betrieb des Gabelstaplers und kauft zum Beispiel einheitliche Kleidung für die Mitarbeiter. Diese und weitere sonstige Kosten machen insgesamt 1,8 % des Umsatzes aus.

*Bearbeiter, Quelle der Zahlen: Ibisworld Branchenreport, 2019. Hinweis: Alle Anteile sind am Umsatz vor Steuern (Nettoumsatz) gemessen.*

### Beispielrechnung

Bruttoverkaufspreis: 50 €  
Nettoverkaufspreis:  
50 € : 1,19 = 42,02 €

### Beispiel Kostenberechnung

Anteilige Personalkosten:  
42,02 € : 100 · 12,8 =  
5,38 €

### Hinweis zur Rechnung

Rundet eure Ergebnisse kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen, d. h. bis 4 wird ab-, ab 5 wird aufgerundet.

### b) Preiskalkulation im Getränkemarkt Meinerz

|              | Bruttoverkaufspreis inkl. Umsatzsteuer                         | Unser Preisvorschlag:<br>_____ € |                |
|--------------|----------------------------------------------------------------|----------------------------------|----------------|
| Einzelkosten | Nettoverkaufspreis ohne Umsatzsteuer<br>(= Brutto - VK : 1,19) |                                  |                |
| Gemeinkosten | - anteilige Personalkosten am Netto-VK                         | 12,8 %                           |                |
|              | - anteilige Mietkosten am Netto-VK                             | 4,6 %                            |                |
|              | - anteilige Nebenkosten am Netto-VK                            | 1,3 %                            |                |
|              | - anteilige Sonstige Kosten am Netto-VK                        | 1,8 %                            |                |
|              | - Einstandspreis                                               |                                  | <b>7,587 €</b> |
|              | = <b>Gewinn</b>                                                |                                  |                |

Bearbeiter

## AUFGABEN

1. Arbeitet in Form einer Liste heraus, was Herr Meinerz bei der Bestimmung seiner Preise alles berücksichtigen muss (M9-M11).
2. a) Berechnet mit Hilfe der Tabelle in M12b, ob Herr Meinerz beim Verkauf einer Kiste Cola zu dem von euch in der Einstiegsaufgabe 2 zu M8 vorgeschlagenen Preis einen Gewinn erzielen würde. Bezieht dabei die Informationen aus M10a-b und M12 mit ein.  
b) Präsentiert und vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse.
3. Der Getränkemarkt im Nachbarort bietet die Kiste Limonade für 10,99 € an. Erörtert in eurer Gruppe, ob Herr Meinerz sich an der Konkurrenz orientieren sollte und seinen Preis angleichen oder sogar noch weiter reduzieren sollte. Berücksichtigt dabei M11.
4. Erläutert was Herr Meinerz tun könnte, um auch bei einem niedrigeren Preis noch einen Gewinn zu machen (M9-M12a-b).

### F Aufgaben 2-4

Welche Möglichkeiten könnte Herr Meinerz nutzen, um einen höheren Verkaufspreis zu erzielen?

### 7.1.3 Personalentscheidungen und Beschäftigungsformen: Wen soll der Unternehmer Meinerz einstellen?

**Zum Thema:** Unternehmen brauchen Arbeitskräfte, um zu funktionieren. Doch wie kommen Arbeitskräfte und Unternehmer zusammen? Dieses Kapitel beantwortet die Fragen, wie Arbeitskräfte in Deutschland eingestellt werden, welche Unterschiede es dabei gibt und welche Rolle die Lohnkosten bei der Entscheidung des Arbeitgebers spielen.

#### M13 Unternehmer Meinerz braucht Personal

*Seit der Getränkemarkt im Nachbarort vor einigen Wochen geschlossen wurde, ist im Markt von Herrn Meinerz spürbar mehr los. Darüber freut sich der Chef. Allerdings fällt ihm auf, dass zu Stoßzeiten immer längere Warteschlangen an der Leergutannahme und an der Kasse entstehen, weil seine Mitarbeiter die große Anzahl an Kunden nicht mehr gut bedienen können. Aktuell hat Herr Meinerz zwei Vollzeitangestellte und zwei Minijobber angestellt. Die Minijobber kommen jeweils nur wenige Stunden pro Woche, er bestellt sie immer dann, wenn viel Arbeit anfällt, meistens am frühen Abend. Nun überlegt Herr Meinerz, ob er zwei zusätzliche Minijobber einstellen oder stattdessen die beiden Minijobber entlassen und einen weiteren Mitarbeiter in Vollzeit einstellen soll.*

#### Wir bieten eine Vollzeitstelle

Verkäufer\*in in Vollzeit (40 Stunden pro Woche) gesucht.  
Stundenlohn 11 €, Monatslohn 1.760 € (Brutto).

#### Wir bieten Beschäftigung im Minijob

Minijobber\*in gesucht.  
Stundenlohn 11 € (41 Stunden pro Monat),  
Monatslohn 450 €.

#### EINSTIEGSAUFGABEN

1. Analysiert die Situation von Herrn Meinerz und überlegt, welche Aspekte bei der Entscheidung wichtig sein könnten.
2. Tauscht euch darüber aus, welche Stellenanzeige er veröffentlichen sollte.

#### M14 Beschäftigungsformen im Vergleich

##### A Vollzeitbeschäftigung

Dieses Arbeitsverhältnis wird auch unbefristet beschäftigt. Sie arbeiten in „Normalarbeitsverhältnis“ genannt. in der Regel 40 Stunden pro Woche, sind Die Angestellten sind dauerhaft und also normalerweise jeden Tag im Un-

**Mindestlohn  
im Jahr 2020**  
9,35 € pro Stunde

ternehmen. Vollzeitangestellte kennen sich nach kurzer Zeit meist gut im Unternehmen aus und sind für die Kunden dauerhafte Ansprechpartner. Für die meisten Vollzeitbeschäftigungen verlangen die Arbeitgeber eine abgeschlossene Ausbildung.

Vollzeitbeschäftigte sind sozial abgesichert, d. h. sie bekommen im Fall des Falles Leistungen aus der Kranken-,

Arbeitslosen- oder Rentenversicherung. Gleiches gilt auch für Teilzeitbeschäftigte, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Dafür zahlen der Angestellte und der Arbeitgeber einen Teil des Bruttolohns in die Sozialversicherungen ein. Außerdem muss der Angestellte Steuern zahlen. Der Nettolohn des Angestellten ist deshalb deutlich geringer als der Bruttolohn.

### Maximale Arbeitszeit laut Arbeitszeitgesetz

Maximal acht Stunden pro Tag an bis zu sechs Tagen in der Woche

### B Geringfügige Beschäftigung („Minijob“)

Angestellte, die im Monat nicht mehr als 450 € verdienen, sind sogenannte Minijobber. Minijobber arbeiten nur wenige Stunden pro Woche und werden oft flexibel eingesetzt. Das heißt, sie werden nur dann eingesetzt, wenn gerade besonders viel Arbeit anfällt. Meistens erledigen sie wechselnde Tätigkeiten, je nachdem, wo Unterstützung gebraucht wird. Minijobber benötigen häufig keine für die Tätigkeit relevante Ausbildung, sondern übernehmen eher einfache Arbeiten.

Minijobber müssen von ihrem Lohn keine Steuern und keine Abgaben für die Sozialversiche-

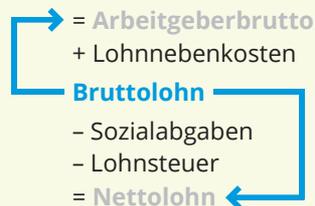
rungen bezahlen. Deshalb entspricht der Nettolohn meistens dem Bruttolohn. Der Arbeitgeber muss aber für den Minijobber pauschale Steuern und Abgaben zahlen. Trotzdem erhalten Minijobber keine vollwertigen Leistungen aus der Rentenversicherung. Ebenfalls haben sie durch die Minijobs keine Krankenversicherung und erhalten auch kein Geld, wenn sie ihren Job verlieren und arbeitslos werden. Minijobs werden häufig als Nebenjobs genutzt, z. B. auch von Schülerinnen und Schülern ab 15 Jahre oder Studierenden.

Bearbeiter

### M15 Was ist der Unterschied zwischen Brutto- und Nettolohn?

Bei einer Gehaltsverhandlung spricht man über den **Bruttolohn**. Das ist aber nicht der Lohn, der beim Arbeitnehmer auf dem Konto landet. Vom Bruttolohn muss der Arbeitnehmer je nach Beschäftigungsform Beiträge für die **gesetzliche Sozialversicherung** und auch **Lohnsteuern** zahlen. Nach Abzug dieser Beiträge verbleibt der **Nettolohn**, also das Geld, das auf das Konto des Arbeitnehmers überwiesen wird.

Der Bruttolohn stellt aber auch nicht die gesamten Lohnkosten für den Arbeitgeber dar. Denn dieser muss sich ebenfalls an der Finanzierung der gesetzlichen So-



zialversicherung beteiligen und weitere Abgaben zahlen. Addiert man diese sogenannten **Lohnnebenkosten** zum Bruttolohn, erhält man das **Arbeitsgeberbrutto**, also den „wahren“ Preis der Arbeit aus Sicht des Arbeitgebers.

Bearbeiter

### Gesetzliche Sozialversicherung

→ Kapitel 8.1

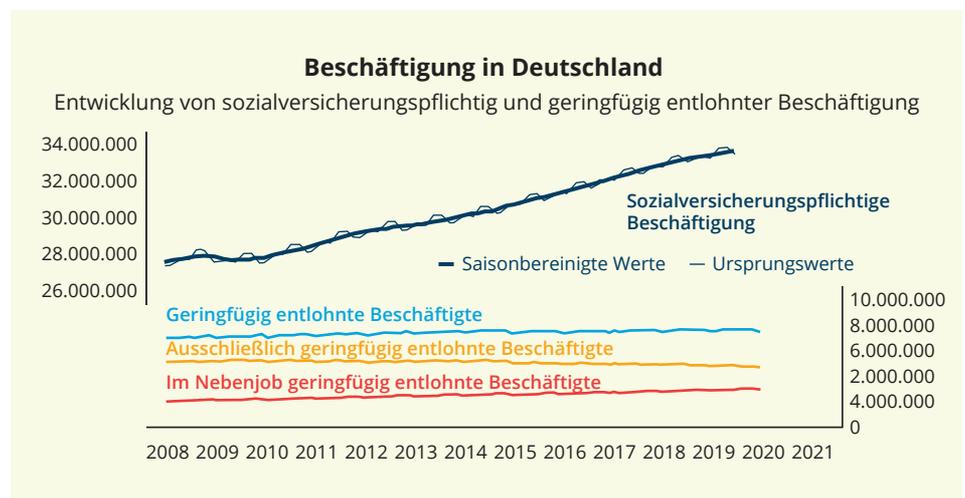
## M16 Lohnkostenvergleich

| Was kostet eine Vollzeitarbeitsstelle?<br>Lohnnebenkosten und Sozialabgaben für den Arbeitgeber (Stand: 2020) |         |         | Was kostet ein Minijob?<br>Lohnnebenkosten und pauschale Sozialabgaben für den Arbeitgeber (Stand: 2020) |        |       |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|
| Bruttolohn pro Monat                                                                                          |         | 1.760 € | Bruttolohn pro Monat                                                                                     |        | 450 € |
| Lohnnebenkosten, Anteile in % vom Bruttolohn                                                                  |         |         | Lohnnebenkosten, Anteile in % vom Bruttolohn                                                             |        |       |
| Beitrag zur Krankenversicherung                                                                               | 7,3 %   | ?       | Beitrag zur Krankenversicherung                                                                          | 13 %   | ?     |
| Beitrag zur Arbeitslosenversicherung                                                                          | 1,2 %   | ?       | Beitrag zur Rentenversicherung                                                                           | 15 %   | ?     |
| Beitrag zur Rentenversicherung                                                                                | 9,3 %   | ?       | Weitere Umlagen                                                                                          | 1,15 % | ?     |
| Beitrag zur Pflegeversicherung                                                                                | 1,525 % | ?       | Beitrag zur Unfallversicherung                                                                           | 1,6 %  | ?     |
| Beitrag zur Unfallversicherung                                                                                | 1,6 %   | ?       | Steuer                                                                                                   | 2 %    | ?     |
| Weitere Umlagen*                                                                                              | 3 %     | ?       | <b>Arbeitgeberbrutto</b> (= Summe Bruttolohn + Lohnnebenkosten)                                          |        | ?     |
| <b>Arbeitgeberbrutto</b> (= Summe Bruttolohn + Lohnnebenkosten)                                               |         | ?       | <b>Lohnkosten pro Stunde</b> (= Arbeitgeberbrutto : 41)                                                  |        | ?     |
| <b>Lohnkosten pro Stunde</b> (= Arbeitgeberbrutto : 160)                                                      |         | ?       |                                                                                                          |        |       |

Bearbeiter, Daten zum Minijob nach: Minijob Zentrale, 2020

\* Umlagen: Beiträge zur Finanzierung von Insolvenzgeld, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und Mutterchaftsaufwendungen. Die genauen Werte sind abhängig von der Betriebsgröße und Branche.

## M17 Die Entwicklung von Minijobs und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung in Deutschland im Vergleich



## M18 Bewerber für die Stelle im Getränkemarkt

### 1 Bewerberin für die Vollzeitstelle

Saskia Günse (22 Jahre), hat eine abgeschlossene Ausbildung zur Verkäuferin und zwei Jahre Berufserfahrung im Lebensmitteleinzelhandel. Von ihrem vorherigen Arbeitgeber hat sie ein sehr gutes Zeugnis erhalten. Sie hat ein gemeinsames Kind mit ihrem Lebenspartner, der zurzeit arbeitslos ist.

### 2 Bewerber für den Minijob/Vollzeitstelle

Stefan Brock (45 Jahre) hat viele Jahre als freiberuflicher Reporter gearbeitet und ist mittlerweile seit fünf Jahren arbeitslos. Er erhofft sich eine Möglichkeit, in Zukunft vielleicht auch wieder eine Vollzeitstelle zu bekommen.

### 3 Bewerber für den Minijob

Timo Lusinski (19 Jahre) hat vor kurzem sein Abitur bestanden und studiert jetzt Betriebswirtschaftslehre. Er muss nebenbei Geld verdienen, da er von seinen Eltern keine finanzielle Unterstützung erhalten kann.

### 4 Bewerber für den Minijob

Hanna Müllenbach (26 Jahre) hat eine abgeschlossene Ausbildung zur Bürokauffrau, arbeitet aber nicht mehr in dem Beruf, seit sie einen Sohn hat. Ihr Mann arbeitet in Vollzeit, und sie würde gerne mit einem Minijob etwas hinzuverdienen.

*Bearbeiter*

## AUFGABEN

1. Vergleicht mit **M14** Vollzeitbeschäftigung und Minijobs. Tragt eure Erkenntnisse in eine wie folgt aufgebaute Tabelle ein:

| Vor- und Nachteile für den Arbeitgeber und Arbeitnehmer | Vollzeitbeschäftigung | Minijob |
|---------------------------------------------------------|-----------------------|---------|
| Vorteile für den Arbeitgeber                            |                       |         |
| Vorteile für den Arbeitnehmer                           |                       |         |
| Nachteile für Arbeitgeber                               |                       |         |
| Nachteile für den Arbeitnehmer                          |                       |         |

2. Lest **M15** und prüft, ob es aus finanzieller Sicht für Herrn Meinerz vorteilhafter ist, eine Vollzeitbeschäftigte oder vier Minijobber anzustellen. Berechnet und vergleicht dazu mit Hilfe von **M16** jeweils das Arbeitgeberbrutto und die Lohnkosten pro Stunde und formuliert eine Antwort.
3. Analysiert das Diagramm in **M17** und setzt euch mit den folgenden beiden Aussagen auseinander:
  - a) Unternehmen stellen lieber Minijobber ein.
  - b) Immer mehr Menschen sind finanziell darauf angewiesen, einen Zweitjob (Minijob) anzunehmen.
4. Herr Meinerz hat auf seine Stellenanzeigen mehrere Bewerbungen erhalten (**M18**). Diskutiert unter Berücksichtigung eurer Ergebnisse aus den Aufgaben 1-3 zu dritt, welche Person(en) er einstellen soll.
5. Was würde sich für Herrn Meinerz ändern, wenn er den Minijobbern nur den Mindestlohn bezahlen würde? Würdet ihr ihm dazu raten? Berücksichtigt dabei neben finanziellen Aspekten auch die Perspektive der Arbeitnehmer.

### F Aufgaben 1-5

Berechnet den Nettolohn von Frau Günse pro Monat Bruttolohn: 1.760 €). Benutzt dafür einen Brutto-Netto-Rechner mit Hilfe des QR-Codes.



Mediencode: 71077-XY

### H Aufgabe 5

→ S. XY

## 7.1.4 Sollten Unternehmer nachhaltiger wirtschaften?

**Zum Thema:** Unternehmer verfolgen neben wirtschaftlichen immer öfter auch andere Ziele, zum Beispiel das Ziel, nachhaltig zu wirtschaften. Doch kommt dieses Ziel auch gut bei den Kunden an und vor allem, können Unternehmen mögliche Kosten stemmen? Diese Fragen werden in diesem Kapitel diskutiert.

### M19 Facebook-Post eines schwäbischen Getränkemarktes

**Getränkemarkt Schwaben**

2 Std.

...

Sehr geehrte Kunden,  
in den letzten 12 Wochen haben wir 10.400 Einwegpfandflaschen von unseren Kunden zurückgenommen. Das sind 52 Säcke voll. Das macht für uns ziemlich viel Arbeit, oft auch Sauerei und kostet Geld. Noch schlimmer finden wir aber, dass heute, wo alle von Umweltschutz und Nachhaltigkeit reden, soviel Plastikmüll verursacht wird! Wo der Müll letztendlich landet, wissen wir auch nicht genau. Deshalb haben wir beschlossen, ab sofort keine Getränke mehr zu verkaufen, die in Einwegverpackungen angeboten werden.“



*Müllsäcke voller Plastikflaschen in Stuttgart*

53

👍
Gefällt mir

💬
Kommentieren

*Bearbeiter, basierend auf: dpa, Getränkehändler verkauft kein Plastik mehr: Ich habe die Schnauze voll von Plastik, www.wiwo.de, 01.07.2019*

#### EINSTIEGSAUFGABE

Emre zeigt Herrn Meinerz den Facebook-Post: „Ist das nicht eine gute Idee auch für Ihren Getränkemarkt?“. Versetzt euch in die Situation von Herrn Meinerz: Welche Vor- und Nachteile könnte Emres Vorschlag für ihn haben?

## M20 Mehrweg, Einweg und das Pfandsystem

Mehrwegflaschen aus Glas werden bis zu 50 Mal, PET-Plastikflaschen bis zu 25 Mal wiederverwendet. Beim Kauf einer Mehrwegflasche fällt Pfandgebühr an, meistens acht oder 15 Cent, die bei der Rückgabe erstattet werden.

Einwegflaschen aus dünnerem PET-Plastik und Getränkedosen aus Aluminium werden nach der einmaligen Verwendung nicht wiederverwendet. Stattdessen werden sie z. B. in Asien zu Fleece-Pullovern verarbeitet oder anders recycelt. Die Pfandgebühr beträgt 25 Cent.

Der Getränkehändler zahlt dem Kunden pro Einwegpfandflasche 25 Cent zurück. Er bekommt aber selbst nicht 25 Cent vom Hersteller erstattet. Die Flaschen werden von einer Clearingstelle

### Pfandflaschen unterscheiden

| Mehrweg-Flaschen                                                                                                              | Einweg-Flaschen                                                                                                       |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                              |                                      |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logo <b>kann</b> drauf sein*</li> <li>• Meist <b>8 oder 15 Cent Pfand</b></li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Logo <b>muss</b> drauf sein</li> <li>• Immer <b>25 Cent Pfand</b></li> </ul> |
| *2020 benutzen rund 200 Unternehmen das Mehrweg-Logo.                                                                         |                                                                                                                       |

Quelle: Deutsche Umwelthilfe e.V., Glasflaschen, [www.mehrweg-mach-mit.de](http://www.mehrweg-mach-mit.de), Abruf am 14.04.2020

abgeholt und gezahlt. Pro Flasche zahlt der Händler einen Cent für das Zählen. Einzelne Händler geben an, dass die gesamten Kosten für die Sortierung, Aufbewahrung und Zählung bis zu fünf Cent pro Flasche betragen.

Bearbeiter

**Mehr- und Einweg: Vor- und Nachteile aus Sicht eines Händlers im Video (2:38 Min)**

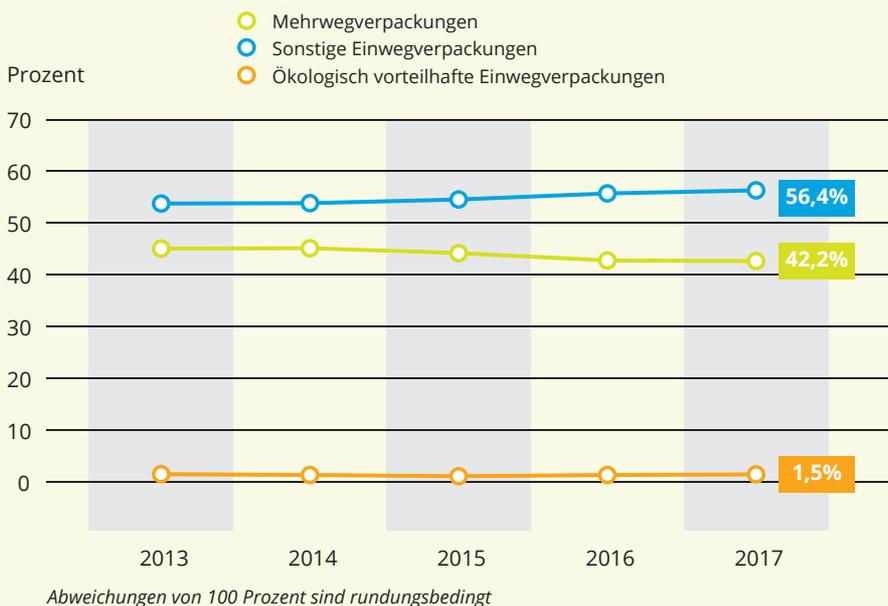


Mediencode: 71077-xy

## M21 Entwicklung des Mehrweganteils

### Mehrweganteil bei Getränken nimmt ab

Anteil der Verpackungsarten von Getränken im deutschen Handel (in Prozent)



Quelle: Umweltbundesamt, © Statista, 2019

### Einwegpfand in Deutschland

Laut der Deutschen Umwelthilfe werden in Deutschland stündlich 1,9 Millionen Einweg-Plastikflaschen verbraucht, im Jahr also 16,4 Milliarden. Pro Kopf bedeutet das einen Verbrauch von 200 Flaschen pro Jahr. Im Jahr 2018 wurden zusätzlich 3,5 Milliarden Getränkedosen verkauft. Es könnten jährlich 420.000 Tonnen Plastikmüll vermieden werden, wenn eine Mehrwegquote von 80 Prozent erreicht würde.

## M22 Neues Verpackungsgesetz tritt am 01. Januar 2019 in Kraft

Das neue Verpackungsgesetz soll bezwecken, dass mehr Verpackungen eingesammelt und recycelt werden. Ab 2019 sollen 70 Prozent aller Getränke in Mehrwegverpackungen verkauft werden. Auf den Verpackungen und in den Verkaufsregalen muss jetzt klar erkennbar sein, wenn es sich um Einwegpfand handelt. Allerdings sind keine Strafen vorgesehen, wenn die Zielquote bis Ende 2021 nicht erreicht wird. Bis 2019 galt sogar eine Mehrwegquote von 80 Prozent, die aber nur bei Biergetränken erreicht wurde. Die Quotenvorgabe wurde nun also reduziert.

Bearbeiter

## M23 Kommentare unter dem Facebook-Post aus M19

- 1 Matthias Henzel: Bravo! Super Aktion! Ich werde demnächst wohl öfters mal bei Ihnen einkaufen kommen!
- 2 Helge Wasserpfeffig: Sorry, aber das Wasser aus Mehrwegflaschen ist leider viel zu teuer. Bei einem Preis von 2,49€ pro Kiste Mehrwegflaschen kostet ein Liter 0,30€. Beim Discounter kostet ein Liter aus der Einwegpfandflasche nur 0,13€.
- 3 Tanja Kastner: Meinen Lieblings-Energydrink gibt's nur in der Dose – da muss ich in Zukunft wohl woanders einkaufen gehen!!
- 4 Getränkehändler Meier: Hallo Herr Kollege! Starker Standpunkt! Wir haben Sorge, denselben Schritt zu tun. Von 500 Kunden kaufen 350 bei uns neben Mehrweg auch Einwegprodukte. Wenn die dann nicht mehr kommen, kann ich zumachen!

Bearbeiter

## AUFGABEN

### F Aufgabe 1

Berechnet, wie hoch die Kosten für die Rücknahme der Einwegpfandflaschen für den Getränkehändler aus der Einstiegsaufgabe sein können.

### F Aufgaben 4, 5

Weitere Kommentare unter dem Facebook-Post



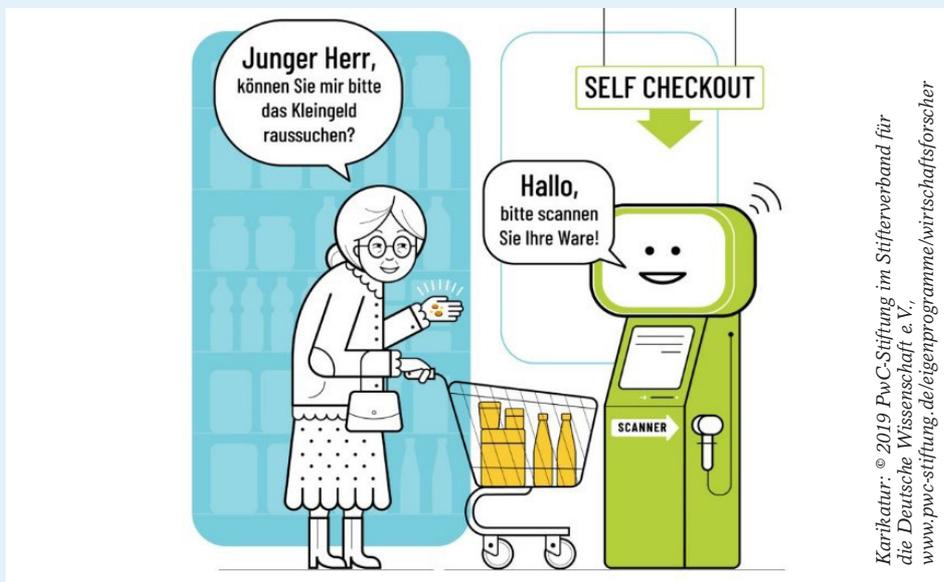
Mediencode: 71077-XY

1. Arbeitet mit Hilfe von **M20** heraus, worin die Unterschiede zwischen dem Mehrweg- und Einwegpfandsystem bestehen.
2. Analysiert das Diagramm in **M21** und fasst die Aussagen zusammen.
3. Diskutiert auf Grundlage eurer Ergebnisse aus Aufgabe 2 und unter Zuhilfenahme von **M22**, ob das neue Verpackungsgesetz dafür sorgen kann, dass weniger Einwegpfandflaschen gekauft werden.
4. Teilt euch in Partnerarbeit die Kommentare zum Facebook-Post in **M23** auf. Analysiert, ob die Verfasser die Entscheidung des Getränkehändlers befürworten oder ablehnen und wie sie dies begründen.
5. Begründet, welchem Kommentar ihr euch persönlich anschließend würdet.
6. Erörtert, welche Vorteile und welche Nachteile es aus Sicht von Herrn Meinerz hätte, wenn er auf den Verkauf und die Rücknahme von Einwegpfand verzichten würde. Stellt die Vor- und Nachteile in einer Tabelle dar.
7. Herr Meinerz möchte mit seinen Mitarbeitern darüber sprechen, ob er auf Einwegpfand verzichten soll. Stellt dar, wie ihr entscheiden würdet. Gewichtet dafür die Vor- und Nachteile aus Aufgabe 6.

## 7.1.5 Digitalisierung in Handelsunternehmen: Sollten Kunden ihre Einkäufe selbst einscannen können?

**Zum Thema:** Digitale Geräte verändern nicht nur das private Leben, sondern auch die Unternehmenswelt. Computer übernehmen immer mehr Aufgaben in Unternehmen. Doch geschieht dies immer zum Vorteil aller? In diesem Kapitel geht es darum, welchen Nutzen die Digitalisierung haben kann und welche möglichen Probleme auftreten können.

### M24 Selber kassieren im Supermarkt?



#### EINSTIEGSAUFGABEN

1. Berichtet euch gegenseitig, ob und welche Erfahrungen ihr bereits mit Selbstbedienungskassen gemacht habt.
2. Analysiert die Karikatur und erörtert, wie der Zeichner den Einsatz von Selbstbedienungskassen („Self Checkout“) bewertet.
3. Tauscht euch kurz darüber aus, ob ihr dem Unternehmer Herrn Meinerz empfehlen würdet, Selbstbedienungskassen in seinem Getränkemarkt zu installieren.

### M25 Wie funktionieren Selbstbedienungskassen?

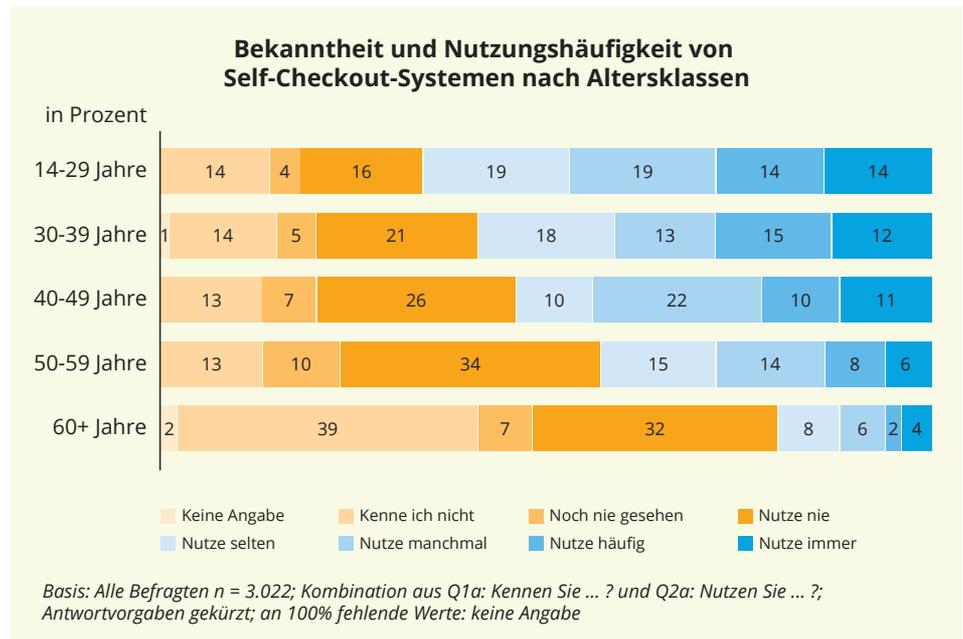
Die Kunden scannen die Artikel in ihrem Einkaufskorb selbst ein. Bei einigen Kassen muss der Einkaufskorb auf

eine Waage gestellt werden. Die Kasse überprüft dann anhand des Gewichts des gesamten Einkaufs, ob auch alle Ar-

tikel eingescannt wurden. Im Anschluss wird an den meisten Kassen mit einer EC- oder Kreditkarte bezahlt. Manche Kassen nehmen auch Bargeld an. Die Mitarbeiter des Geschäfts stehen bereit und helfen, falls es Probleme gibt und achten darauf, dass die Kunden ihre Einkäufe korrekt einscannen.

Bearbeiter

## M26 Welche Kunden nutzen die Selbstbedienungskassen?



Quelle: © EHI Retail Institute GmbH, Whitepaper: Self-Checkout Systeme 2019, [www.self-checkout-initiative.de](http://www.self-checkout-initiative.de), Abruf am 14.04.2020

## M27 Werden in der Zukunft noch Kassiererinnen und Kassierer benötigt?

### Kosten von Selbstbedienungskassen

Anschaffungskosten einer Selbstbedienungskasse sind mit ca. 30.000 € deutlich höher als bei normalen Kassen, die man z. B. schon für 5.500 € bekommt. Hinzu kommen Kosten für Mitarbeiter-schulungen, um Kunden zu beaufsichtigen.

Die bisherige Praxis hat gezeigt, dass Märkte trotz der neuen Technik oft kein Personal abbauen, wie Befragungen im Handel ergaben. Ein Grund ist der schwankende Bedarf: Wenn ein größerer Supermarkt mittags acht Kassen geöffnet haben muss, weil so viele Kunden kommen, können SB-Kassen für Entlastung sorgen, ohne dass zusätzliches Personal eingesetzt werden muss. Wenn aber später, zum Beispiel nach 20 Uhr, weniger Kunden im Laden sind und nur alle drei Minuten einer zu den Kassen kommt, muss der Markt dennoch einen Mitarbeiter an die gewöhnliche und einen an die SB-Kasse stellen. Denn auch an SB-Kassen ist Personal nötig – zur Kontrolle und um Kunden bei Bedarf zu helfen. Gleichwohl gibt es durch den Einsatz von SB-Kassen durchaus „frei werdende Kapazitäten“, wie einige Händler zugeben – die Kassierer werden dann an anderen Stellen im Laden eingesetzt.

Sven Lüüs, Selbstbedienungskassen: Wisch und weg, [www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de) 03.07.2019

## M28 Lohnen sich SB-Kassen?

Die Anschaffung von Selbstbedienungskassen bedeutet zunächst eine große Investition für den Händler. Der Lebensmittelhändler Paschmann aus Düsseldorf berichtet: „Nach der Installation der SB-Geräte hat sich der Umsatz im Markt deutlich erhöht, weil wir keine Warteschlangen mehr haben, nicht mal samstags, nicht mal vor Weihnachten. Die gefühlte Wartezeit hat sich verkürzt. Früher hatte ich fünf Mitarbeiter an fünf Kassen sitzen. Jetzt habe ich mit den gleichen Leuten zwölf Kassen ge-

öffnet. Und mit denen mache ich auch noch mehr Umsatz.“

Dass an den SB-Kassen mehr gestohlen wird, will Paschmann so pauschal nicht sagen: „Wer klauen will, klaut vorher schon im Laden. [...]“ Aber natürlich gebe es immer Kund[innen und Kunden], die „vergessen“ würden, Artikel zu scannen. Pro Woche würden zwei Diebe ertappt.

*Peer Schader, SB-Kassen zwischen Kundensegen und Händlerfluch: Wie lässt sich Diebstahl beim Selbstscannen vermeiden?, www.supermarktblog.de, 22.10.2019*

### Anzahl von Selbstbedienungskassen

- SB-Kassen in Deutschland: 907
- SB-Kassen weltweit: 325.000

*Quelle: Schätzungen nach EHI Retail Institute GmbH und RBR London, 2019*

## AUFGABEN

1. Beschreibt in eigenen Worten, wie eine Selbstbedienungskasse funktioniert und wie man versucht, Diebstähle zu verhindern (M25).
2. Untersucht das Diagramm in M26 mit Hilfe der Methodenkarte auf S. xy:
  - a) Arbeitet heraus, welche Altersklassen die Selbstbedienungskassen nutzen.
  - b) Vergleicht die verschiedenen Altersklassen miteinander und stellt Vermutungen auf, wie sich die Unterschiede begründen lassen.
  - c) Diskutiert, ob und wie sich die Nutzung der Selbstbedienungskassen in der Zukunft entwickeln könnte.
3. a) Führt eine eigene Marktforschung (→ Methodenkarte auf S. xy) zur Nutzung von Selbstbedienungskassen durch.
  - b) Vergleicht eure Ergebnisse mit denen aus Aufgabe 2a-c. **MK<sup>1</sup>**
4. Teilt die folgenden Aufgaben zu zweit auf und erläutert euch gegenseitig eure Ergebnisse:
  - a) Arbeitet in eigenen Worten heraus, ob der Einsatz von Selbstbedienungskassen dazu führt, dass Kassiererinnen und Kassierer ihre Arbeit verlieren (M27).
  - b) Arbeitet in eigenen Worten heraus, ob sich der Einsatz von Selbstbedienungskassen positiv oder negativ auf den Erfolg des Unternehmens auswirkt (M28).
5. Verfasse eine Empfehlung für den Unternehmer Herrn Meinerz für oder gegen die Einführung von Selbstbedienungskassen. Beziehe dich dabei auf die Ergebnisse aus den Aufgaben 2 bis 4 und mache deutlich, welche Aspekte aus deiner Sicht besonders wichtig sind, z. B. Auswirkungen auf den Umsatz, Kundenfreundlichkeit oder Auswirkungen auf die Angestellten.

### H Aufgabe 3a

→ S. XY

### F Aufgaben 1-5

- a) Lest das Material im QR- bzw. Mediacode.
- b) Recherchiert im Internet Informationen über Läden, in denen es gar keine Kassen mehr gibt.
- c) Arbeitet heraus, welche Vorteile und Nachteile diese Systeme jeweils für den Händler, die Kunden und die Angestellten haben könnten.

Mediacode: 71077-XY

## Eine Berufsfelderkundung durchführen

### I. Worum geht es?

Viele Schülerinnen und Schüler haben noch keine konkrete Vorstellung davon, in welchem Beruf sie später einmal arbeiten möchten. Trotzdem können sie sich auch jetzt schon orientieren, zum Beispiel durch eine Berufsfelderkundung vor Ort. Alle Schulen in NRW ermöglichen deshalb einen solchen Tag im Rahmen des Programms „Kein Abschluss ohne Anschluss“.

Eine Berufsfelderkundung kann dann hilfreich sein und gelingen, wenn sie gut vorbereitet ist.



### H Schritt 1,3

Genauere Informationen zur Anmeldung einer Berufsfelderkundung bekommt ihr von eurer Schule. Ihr könnt aber in jedem Fall schon vorher (evtl. mit Hilfe eurer Eltern) freundlich anfragen, ob ihr die Erkundung in einem bestimmten Unternehmen machen dürft.

### II. Geht dabei so vor:

#### 1. Schritt: Auswahl eines Berufs und eines Unternehmens

1. Überlegt, welche Berufe euch interessieren. Sprecht mit Verwandten und Bekannten über ihre Berufe.
2. Informiert euch über mögliche Berufe auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) und druckt die für euch interessanten Berufssteckbriefe aus.
3. Recherchiert, welche Unternehmen in eurer Gegend ansässig sind.



#### 2. Schritt: Vorbereitung der Erkundung

Wenn ihr die Zusage von einem Unternehmen habt, solltet ihr euch auf die Erkundung vorbereiten. Stellt zu den folgenden Fragen Überlegungen an und haltet sie schriftlich fest:

- Welche Tätigkeiten sind typisch in dem Beruf?
- Wo genau werden diese Tätigkeiten ausgeführt? (Lager, Baustelle, Büro, Ladengeschäft, Labor, ...)
- Mit welchen Gegenständen, Materialien oder Maschinen wird gearbeitet?
- Wird in dem Beruf viel im Team gearbeitet oder eher allein?
- Welche Fähigkeiten und Eigenschaften sollte man für den Beruf mitbringen?
- Welche Rolle spielen das Internet, Computer oder Roboter in dem Beruf?
- Welche Fragen habe ich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem Unternehmen?



#### 3. Schritt: Durchführung

Bevor ihr den Tag im Unternehmen bringt, solltet ihr euch erkundigen, was der Betrieb von euch erwartet, z.B. ob ihr eine bestimmte Kleidung tragen sollt. Nutzt den Tag im Unternehmen, um möglichst viel selbst zu tun. Fragt nach, ob ihr Fotos machen dürft. Kommt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Gespräch und versucht, möglichst viel über den Beruf in Erfahrung zu bringen.



#### 4. Schritt: Auswertung

1. Macht euch Notizen über eure Erfahrungen in der Berufsfelderkundung. Beantwortet die Fragen aus der Vorbereitung nun erneut und vergleicht eure Vermutungen mit den tatsächlichen Erfahrungen.
2. Bereitet euch darauf vor, im Unterricht von eurer Erkundung zu berichten. Bereitet dafür eine Präsentation, ein Plakat oder ein anderes Medienprodukt vor, in dem ihr eure Erkenntnisse anschaulich darstellt.
3. Zieht am Ende ein Fazit, ob ihr euch vorstellen könnt, später in dem Berufsfeld zu arbeiten.

## 7.2 Selbstständigkeit und Unternehmertum in Deutschland

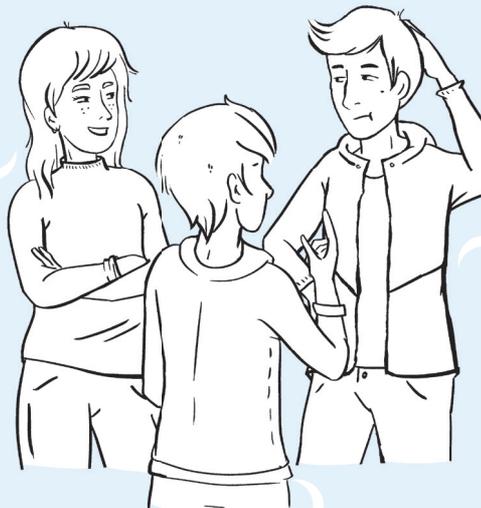
### 7.2.1 Geht es Selbstständigen (wirtschaftlich) besser als Angestellten?

**Zum Thema:** Im Berufsleben stehen viele vor der Wahl, bei einem Unternehmen als Angestellter zu arbeiten, oder ein eigenes Unternehmen zu gründen, also selbstständig zu werden. Bei so einer Entscheidung stellen sich viele Fragen: Verdient ein Selbstständiger mehr Geld und haben Selbstständige mehr Zeit? Sind Angestellte besser abgesichert? Darum geht es in diesem Kapitel.

#### M29 Austausch über die Betriebserkundung

Die Klasse von Emre bekommt im Wirtschaft-Politik Unterricht die Aufgabe, sich über ihre Erfahrungen in der Betriebserkundung auszutauschen.

„Also ich würde gerne später selbstständig sein! Ich habe gemerkt, dass man da richtig viel Verantwortung hat. Alles selbst entscheiden, das ist genau mein Ding. Die Angestellten müssen ja doch nur machen, was der Chef sagt.“



„Naja, ich bin mir da nicht so sicher. Herr Meinerz hatte echt viel Arbeit und ich hatte nicht den Eindruck, dass er im Geld schwimmt. Vielleicht werde ich lieber Angestellter, ist das nicht auch viel sicherer?“

„Ich hab' den Eindruck, der Chef in meiner Betriebserkundung hat richtig gut verdient. Das würde mir auch gefallen!“

#### EINSTIEGSAUFGABEN

1. Tauscht euch in Kleingruppen aus: Welcher Aussage würdet ihr euch eher anschließen? Begründet eure Antworten.
2. Erkundigt euch in eurer Familie oder im Freundeskreis, welche Berufe häufig von Angestellten ausgeübt werden und welche Berufe typische selbstständige Berufe sind.

**H Aufgabe 2**  
→ S. XY

**Erwerbstätige**

Personen, die arbeiten gehen und damit Geld verdienen (erwerben).

**M30 Selbstständig sein: „Ich bin mein eigener Chef!“**

Im Jahr 2017 waren 11,8% aller Erwerbstätigen in Deutschland selbstständig. Selbstständige sind bei keinem Unternehmen angestellt, sondern besitzen ihr eigenes Unternehmen. Dadurch verfügen sie über eine große Entscheidungsfreiheit. Sie bestimmen selbst, was sie und gegebenenfalls ihre Angestellten tun. Selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer tragen die Verantwortung für das gesamte Unternehmen und sind somit für die Erfolge und Misserfolge ihrer Unternehmen persönlich verantwortlich. Sie spüren die Auswirkungen von Konkurrenten deutlich und haben häufiger schwankende Einkommen, wenn sie z. B. aufgrund einer wirtschaftlichen Krise einige Kunden verlieren.

Selbstständige können frei darüber ent-

scheiden, wie viele Stunden pro Tag oder Woche sie arbeiten. Im Jahr 2016 arbeiteten Selbstständige durchschnittlich 51 Stunden pro Woche. Auch den Arbeitsort können sie selbst aussuchen. Sie können zudem selbst darüber entscheiden, ob und wie viele Urlaubstage sie nehmen. Verdienen sie in der Zeit, in der sie nicht arbeiten, kein Geld, müssen sie dafür vorsorgen.

Das gilt auch, wenn sie krank sein sollten.

Selbstständige müssen schließlich nicht in die gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherungen einzahlen. Dadurch ist ihr Nettolohn höher, aber sie erhalten im Falle von Arbeitslosigkeit oder im Rentenalter auch nicht dieselben staatlichen Hilfen wie Angestellte.

*Bearbeiter*

**Angestellte**

Angestellte werden auch „abhängig Beschäftigte“ genannt, da ihre Arbeit von einem Arbeitgeber abhängig ist.

**M31 Angestellt sein: gesetzlicher Schutz garantiert**

Der Großteil der Erwerbstätigen in Deutschland (2017: 88,2%) arbeitet als Angestellte. Angestellte haben einen Arbeitgeber, die ein Unternehmen führen. Für Angestellte gibt es u. a. folgende gesetzliche Regelungen:

- Angestellte dürfen maximal 48 Stunden pro Woche arbeiten. Typisch sind 40 Stunden pro Woche.
- Angestellte bekommen pro Jahr zwischen 20 und 30 Tagen bezahlten Urlaub.
- Angestellte verdienen laut Mindestlohngesetz im Jahr 2020 mindestens 9,35 € pro Stunde.
- Für Angestellte gilt ein gesetzlicher Schutz vor Kündigungen nach einem halben Jahr Arbeitszeit.
- Angestellte und ihre Arbeitgeber zah-

len in die gesetzlichen Sozialversicherungen ein und erhalten bei Arbeitslosigkeit das Arbeitslosengeld I und im Rentenalter eine gesetzliche Rente. Wenn sie krank sind, erhalten sie weiterhin bis zu sechs Wochen Lohn.

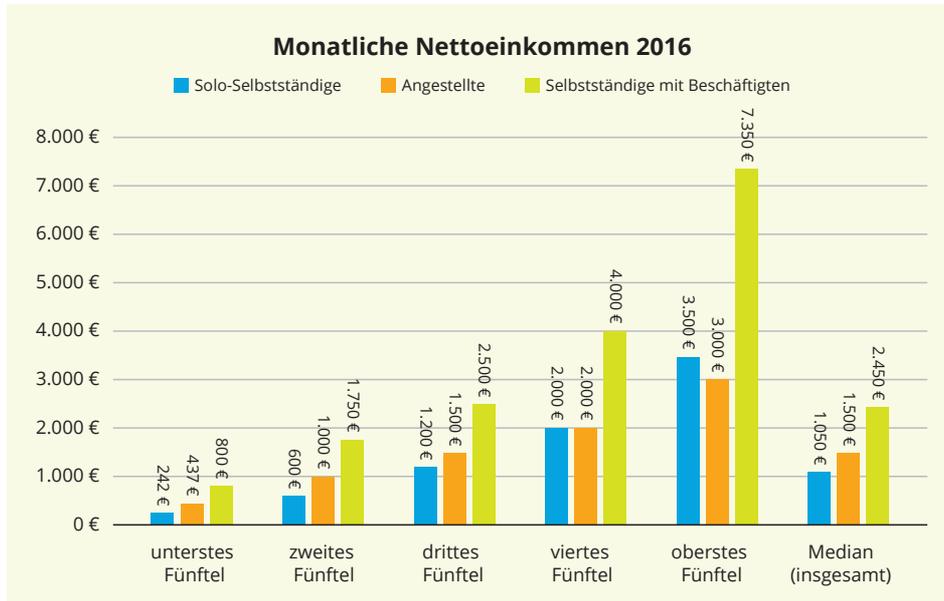
Je nach Unternehmen haben Angestellte große Freiheiten in ihrer Arbeit (z. B. Grafikdesigner bei einer Werbeagentur) oder müssen sehr genaue Anweisungen des Arbeitgebers befolgen (z. B. in der Produktion von Maschinen). Je nach Beruf und Unternehmen gibt es gute oder nur geringe Chancen, Karriere zu machen.

Auch der Staat beschäftigt Angestellte, die aber oft verbeamtet sind.

*Bearbeiter*

## M32

## Einkommensvergleich von Selbstständigen mit und ohne Beschäftigte und von Angestellten in Deutschland



Bearbeiter

Alle Werte sind Mediane des jeweiligen Quintils.

Quelle der Daten: © Bundesministerium für Arbeit und Soziales, FORSCHUNGSBERICHT 514, Selbstständige Erwerbstätigkeit in Deutschland, www.bmas.de, MAS 2018, Abruf am 14.04.2020

### Median und Durchschnitt

Die Einkommen aller Personen werden von niedrig bis hoch sortiert. Der Median ist das Einkommen der Person, die genau in der Mitte der Sortierung steht.

Der Median ist beim Vergleich von Einkommen meistens aussagekräftiger als der Durchschnitt („arithmetisches Mittel“).

### Median im Erklärvideo



Mediencode: 71077-xy

## AUFGABEN

- Arbeite zu zweit heraus, welche Vor- und Nachteile es jeweils hat, angestellt oder selbstständig zu sein (**M30** und **M31**). Legt dazu z. B. eine Tabelle an.
- Prüft zu zweit anhand von **M32**, ob Selbstständige mehr Geld verdienen als Angestellte. Fasst die Ergebnisse in eigenen Worten zusammen.
- Analysiert in Kleingruppen mit Hilfe der nachfolgenden Methodenkarte unterschiedliche Berufe durch die dort dargestellten Berufs-Steckbriefe.
  - Diskutiert, ob Selbstständige gegenüber Angestellten über mehr Vor- oder Nachteile verfügen.
  - Erstellt selbstständig eigene Berufs-Steckbriefe eurer Wunschberufe.
  - Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor.
- Vervollständigt in Einzelarbeit die beiden Sätze:
    - „Selbstständigen geht es besser als Angestellten, wenn ...“
    - „Angestellten geht es besser als Selbstständigen, wenn ...“
  - Sammelt und sortiert die Sätze der ganzen Klasse z. B. in einem Padlet (→ Methodenglossar). **MK**
- Verfasst in Einzelarbeit in Form eines Blog-Eintrages, ob ihr in Zukunft lieber selbstständig oder angestellt sein wollt. Begründet eure Position mit den Ergebnissen aus den anderen Aufgaben.

### H Aufgabe 1

→ S. XY

### H Aufgabe 3b

→ S. XY

## Berufe mit Hilfe von Berufs-Steckbriefen analysieren

### I. Worum geht es?

Wenn zwei Menschen über einen Beruf sprechen, meinen sie zwar das gleiche, haben oftmals aber unterschiedliche Vorstellungen davon.

Erst das Sichtbarmachen von geeigneten Untersuchungsmerkmalen (Kriterien) lässt unterschiedliche Berufe im Vergleich zu anderen Berufen besser analysieren.

Auch die Frage nach dem Berufsverhältnis (Selbstständigkeit oder Angestelltenverhältnis) lassen interessante Rückschlüsse auf die Berufe zu.

### II. Geht dabei so vor:

#### 1. Schritt: Vorbereitung

Bildet Kleingruppen und teilt die nachfolgenden Steckbriefe untereinander auf.



Name: Xiaolong

Alter: 32

„Ich muss mir überhaupt keine Sorgen um Geld machen“

Angestellte Führungskraft in der Automobilbranche

**Beruf:** Ich organisiere die Produktion von Autos. Ich entscheide z. B., wann wir was bestellen und in welchem Land wir produzieren, damit Steuern und Zölle möglichst günstig ausfallen. Zu meinem Job gehört auch, mein Team zu motivieren und Feedbackgespräche zu führen.

**Ausbildung:** Studium Maschinenbau an der RWTH Aachen

**Arbeitszeit:** Laut Vertrag 40 Stunden pro Woche, manchmal aber auch mehr. Dafür bekomme ich dann aber mehr Urlaubstage.

**Einkommen** pro Monat : Extras

|         |         |                                    |
|---------|---------|------------------------------------|
| Brutto  | Netto   | Extras                             |
| 7.600 € | 3.900 € | jährliche Bonuszahlung ca. 5.000 € |

**Freizeit:** Insgesamt gebe ich gut 10.000 Euro im Jahr für Urlaub aus.

**Was bleibt übrig?** Zwischen 1.000 und 1.500 Euro am Monatsende. Ein paar Tausend Euro liegen immer auf meinem Tagesgeldkonto, falls wir mal eine neue Waschmaschine oder Möbel brauchen.



Name: Corvin

Alter: 49

„Ich genieße mein Leben“

Selbstständiger Immobilienmakler

**Beruf:** Ich bin Geschäftsführer und Immobilienmakler in Berlin. Ich leite ein Team aus 22 Mitarbeiter\*innen. Mehrmals pro Woche sprechen wir über die zu verkaufenden Objekte, kalkulieren ihren Preis und inserieren sie. Darüber hinaus bin ich Dozent für Immobilienwirtschaft an Berliner Hochschulen.

**Ausbildung:** BWL-Studium in Berlin, Makler-Praktikum in den USA

**Arbeitszeit:** Ich arbeite sehr gerne und kann beim besten Willen nicht sagen, wie viele Stunden ich arbeite. Ich denke auch am Wochenende über meine Arbeit nach. Mit meinem Handy kann auch unterwegs und spontan arbeiten. Das stresst mich nicht.

**Einkommen** pro Monat : Extras

|          |         |        |
|----------|---------|--------|
| Brutto   | Netto   | Extras |
| 10.000 € | 6.636 € |        |

**Freizeit:** Ich esse mehrmals im Monat mit Freunden in Restaurants. Ich mache pro Jahr zwei bis drei Urlaube mit meiner Frau.

**Was bleibt übrig?** Ungefähr 2.500 Euro pro Monat. Ich spare nicht bewusst, sondern lasse das Geld einfach auf dem Girokonto liegen. Ich finde es schön, dass ich Freunde zum Essen einladen kann, ohne mir Gedanken machen zu müssen.



**Name:** Tom „Ohne meinen Mann könnte ich mir  
**Alter:** 36 nicht mal die Miete leisten“

Selbstständiger Florist

**Beruf:** Ich habe vor kurzem das Café „Floral Bistro“ in Berlin-Neukölln gegründet. Neben Kaffee und Kuchen verkaufe ich dort auch Blumen. Außerdem gehe ich zu den Leuten nach Hause und entwickle mit ihnen ein individuelles Pflanzenkonzept für ihre Wohnung oder ihren Garten. Mit diesem Unternehmen kann ich meine Hobbies perfekt verbinden.

**Ausbildung:** Mit 16 Jahren habe ich eine Ausbildung zum Zierpflanzenbaugärtner gemacht. Mit 26 übernahm ich zum ersten Mal die Leitung eines Cafés.

**Arbeitszeit:** Ich arbeite sechs bis sieben Tage die Woche, insgesamt ca. 80 Stunden. Da ich meine Hobbys zum Beruf gemacht habe, ist das viele Arbeiten für mich in Ordnung. Hart ist es dennoch: Seit sieben Wochen habe ich einen Hexenschuss und müsste eigentlich zur Physiotherapie. Dafür habe ich jedoch keine Zeit.

**Einkommen** pro Monat : Extras  
 Brutto Netto Trinkgeld  
 500 € 399,12 € ca. 50 €

**Freizeit:** Da ich die meiste Zeit meines Tages in das Café stecke, gebe ich für Freizeit zurzeit gar nichts aus. Mein Mann und ich sparen auf einen Wanderurlaub in Bayern und Italien. Übernachtet wird dann in Klöstern.

**Was bleibt übrig?** Ohne die Unterstützung meines Mannes würde ich jeden Monat im Minus sein. So komme ich am Monatsende etwa bei null raus. Sparen kann ich also nicht.



**Name:** Denise „Ich versuche, mir einen Tag  
**Alter:** 38 pro Woche freizunehmen“

Selbstständige Grafikdesignerin

**Beruf:** Ich bin Grafikdesignerin und Unternehmerin. Vor viereinhalb Jahren habe ich gemeinsam mit meinem Geschäftspartner eine Agentur gegründet. Wir machen Grafikdesign, erstellen Webseiten und entwickeln Marketingstrategien. Unser Unternehmen hat sieben Angestellte.

**Ausbildung:** Ich habe eine Ausbildung zur Mediendesignerin gemacht. Obwohl ich in meinem Ausbildungsunternehmen zum Schluss grafische Leiterin war, hat die Festanstellung mir nicht gut gefallen. Kaum Eigenverantwortung, wenig Kreativität – das war für mich als Grafikdesignerin einfach nicht das Richtige. Deshalb habe ich mich selbstständig gemacht

**Arbeitszeit:** Durchschnittlich 60 Stunden. Ich versuche, mir einen Tag pro Woche freizunehmen, aber das klappt nicht immer. Sobald ich mich für Freizeit entscheide, verdiene ich schließlich weniger Geld.

**Einkommen** pro Monat : Extras  
 Brutto Netto  
 3.800 € 2.300 €

**Freizeit:** Richtigen Urlaub mache ich so gut wie nie, aber ich reise gerne und nehme meinen Laptop dann einfach mit. Dieses Jahr fliege ich nach Italien und Irland.

**Was bleibt übrig?** Nichts.




**Name:** Sabine „Ich habe seit Januar zweihundert  
**Alter:** 23 Überstunden gesammelt.“  
 Angestellte Pflegedienstleiterin

**Beruf:** Ich arbeite als Pflegedienstleiterin und Wundheilexpertin in einem Alten- und Pflegeheim. Ich bin dort vor allem mit Organisieren beschäftigt – also Personalführung, Dienstpläne erstellen, Fortbildungen für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter koordinieren.

**Ausbildung:** dreijährige Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin, verschiedene Fortbildungen

**Arbeitszeit:** Offiziell sind es 40 Stunden pro Woche, aber die schaffe ich nie. Ich muss häufiger mal einspringen, wenn Kollegen krank sind und ich keinen Ersatz bekomme. Zusatzschichten, Nachtdienste und Rufbereitschaften kommen dann noch oben drauf. Im Schnitt arbeite ich zwischen 60 und 70 Stunden pro Woche.

**Einkommen** pro Monat : Extras

Brutto Netto

3.100 €

2.000 €



**Was bleibt übrig?** Fast nichts, höchstens mal 30 Euro. Das ist schon traurig. Ich weiß, dass ich mehr verdienen könnte, wenn ich in einem größeren Heim oder in einer anderen Stadt arbeiten würde. Vielleicht ist es da mal Zeit für einen Wechsel.

**Freizeit:** Mein letzter Urlaub ist drei Jahre her, Reisen ist für mich kein Thema. Außerdem fehlt mir dafür das Geld.

Nach: © Zeit Online, Serie „Kontoauszug“, 2018-2019, www.zeit.de, Abruf am 14.04.2020, vom Bearbeiter gekürzt und sprachlich angepasst.



## 2. Schritt: Analyse

Beantwortet für die Analyse jeden Berufs-Steckbrief folgende Fragen:

1. Welche Vor- und Nachteile des Berufs bzw. der Arbeit sind für Selbstständige oder Angestellte erkennbar?
2. Wie sieht die finanzielle Situation der Personen aus?
3. Welche Aspekte aus M30 und M31 der Selbstständigkeit oder des Angestelltenverhältnisses werden erkennbar?



## 3. Schritt: Reflexion

Stellt euch in eurer Gruppe und / oder in eurer Klasse gegenseitig eure Fallbeispiele vor.

### Hinweis zu Schritt 2

Mit Hilfe von Schritt 2 könnt ihr auch eure eigenen Berufs-Steckbriefe aus Aufgabe 3c auf Seite xy analysieren.

## 7.2.2 Mittelständische Unternehmen in Deutschland: Haben kleinere Unternehmen nur geringe Bedeutung?

**Zum Thema:** Große Unternehmen sind immer überall sichtbar und präsent. Jede und jeder kennt sie und kann in den meisten Fällen sogar deren Produkte nennen. Doch sind sie ihrer Größe wegen auch wichtiger für die Gesellschaft? Um die Rolle von kleinen und mittleren Unternehmen geht es in diesem Kapitel.

### M33 Zwei Unternehmen im Vergleich

*Nach der Betriebserkundung tauscht Emre sich mit seinen Mitschülern aus. Manche von ihnen waren bei richtig großen Unternehmen in der Region und erzählen stolz von ihrem Besuch beim Geschäftsführer. Emre fragt sich, ob er mit dem Getränkemarkt vielleicht doch die falsche Wahl getroffen hat, weil das im Vergleich ja doch nur ein unbedeutendes Unternehmen ist.*

| Getränkemarkt Meinerz |                                                   | Bayerische Motoren Werke (BMW) |                                                                                |
|-----------------------|---------------------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| Rechtsform:           | Eingetragener Kaufmann                            | Rechtsform:                    | Aktiengesellschaft                                                             |
| Branche:              | Lebensmittel-Einzelhandel, Vertrieb von Getränken | Branche:                       | Automobilindustrie, Entwicklung und Produktion von Automobilen und Motorrädern |
| Jahresumsatz:         | 900.000 €                                         | Jahresumsatz:                  | 97,5 Mrd. €                                                                    |
| Beschäftigte:         | 5                                                 | Beschäftigte:                  | 134.682                                                                        |

#### EINSTIEGSAUFGABE

Vergleicht die beiden Unternehmen miteinander und diskutiert anschließend die These „Kleine Unternehmen haben für die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft nur eine geringe Bedeutung.“

### M34 Was sind mittelständische Unternehmen?

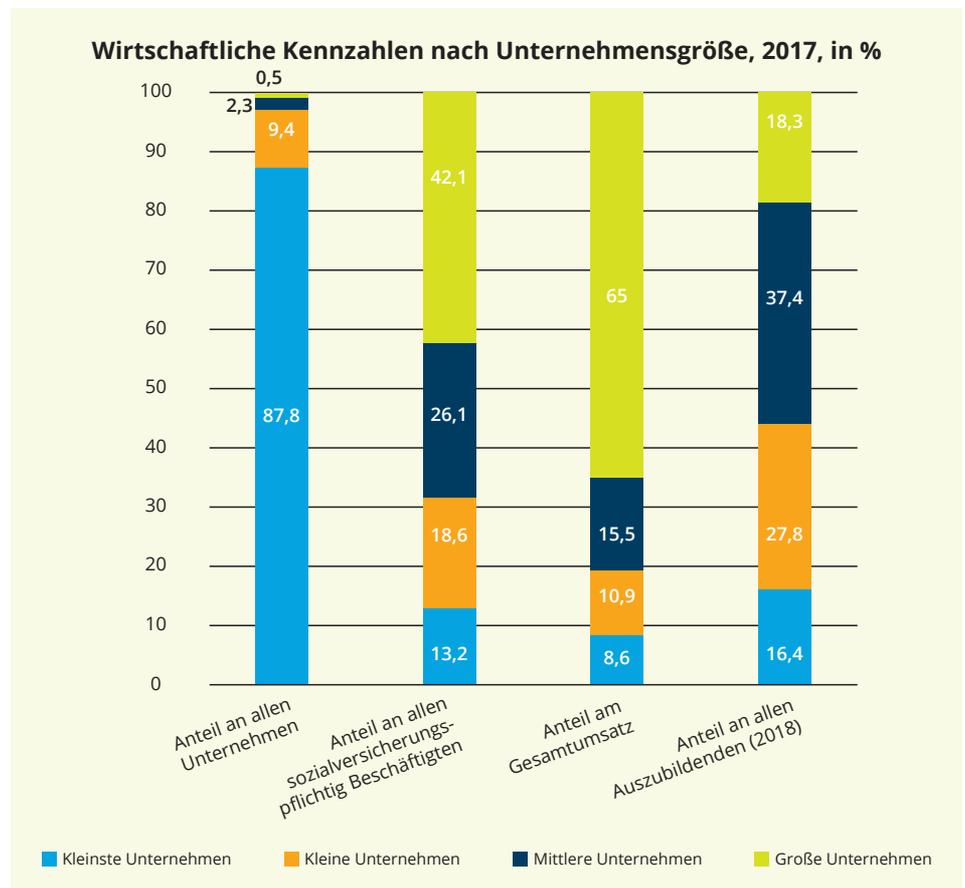
Der Begriff „Mittelstand“ bezeichnet heute in der Regel kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) aus den Wirtschaftsbereichen Industrie, Handwerk, Handel, dem Dienstleistungsbereich sowie den freien Berufen (z. B. Architekten, Steuerberater). Das Institut für Mittelstandsforschung in Bonn (IfM) unterscheidet Unternehmen anhand der Anzahl der Beschäftigten und dem Jahresumsatz in Euro. Viele mittelständischen Unternehmen sind gleichzeitig Familienunternehmen (ca. 94 %, 2014). In einem Familienunternehmen gehört das Unternehmen mindestens zur Hälfte einer Familie und mindes-

| Definition von KMUs nach Definition des IfM Bonn |                    |                      |
|--------------------------------------------------|--------------------|----------------------|
| Zahl der Beschäftigten                           | Umsatz in € / Jahr | Unternehmensgröße    |
| bis 9                                            | bis 2 Millionen    | Kleinste Unternehmen |
| 10 bis 49                                        | bis 10 Millionen   | Kleine Unternehmen   |
| 50 bis 499                                       | bis 50 Millionen   | Mittlere Unternehmen |
| ab 500                                           | über 50 Millionen  | Großunternehmen      |

tens ein Mitglied der Familie ist an der Leitung des Unternehmens beteiligt. In Deutschland sind ca. 90 % aller Unternehmen Familienunternehmen (Stand 2017). Großunternehmen gehören laut Definition nicht mehr zum Mittelstand, sind aber manchmal auch Familienunternehmen (z.B. die Volkswagen AG: 235,8 Milliarden € Umsatz und 664.496 Beschäftigte in 2018, Familie Porsche/Piëch).  
 Bearbeiter

### M35 Wirtschaftliche Kennzahlen von KMUs im Vergleich zu Großunternehmen

#### Wirtschaftliche Kennzahlen nach Unternehmensgröße



Bearbeiter, basierend auf: IfM Bonn, 2019

## M36 KMU und Großunternehmen nach Wirtschaftszweigen im Vergleich



Quelle: Statistisches Bundesamt: Unternehmensregister, Wiesbaden 2019; Berechnungen des IfM Bonn

## AUFGABEN

- Lest **M34** und ordnet die beiden Unternehmen aus **M33** der passenden Unternehmensgröße zu.
- Arbeitet mithilfe der Diagramme in **M35a-b** und **M36** heraus, welche Bedeutung KMU (kleine und mittlere Unternehmen) im Vergleich zu Großunternehmen in Deutschland haben. Geht dabei wie folgt vor:
  - Analysiert die Diagramme mit Hilfe der Methodenkarte auf S. **xy**.
  - Erläutert, in welchen Bereichen sich die KMU deutlich von den Großunternehmen unterscheiden.
  - Formuliert Vermutungen, worin diese Unterschiede begründet sein könnten.
  - Diskutiert die Frage, wie wichtig KMU im Vergleich zu Großunternehmen für Deutschland sind.
- Formuliert einen Blogbeitrag für die digitale Schülerzeitung, in der ihr darüber informiert, welche Bedeutung KMU haben. Bezieht dabei möglichst Beispiele von Unternehmen aus eurer Stadt / Region mit ein. **MK**

## 7.2.3 Sollten Unternehmen soziale Verantwortung übernehmen?

**Zum Thema:** „Unternehmen sind zweifelsohne ein wichtiger Teil der Gesellschaft!“. Dieser Aussage würden sehr viele Menschen sofort zustimmen. Wenn dies allgemein anerkannt wird, sollten Unternehmen dann nicht auch mehr soziale Verantwortung übernehmen? Wie und ob dies geschehen soll, erfahrt ihr in diesem Kapitel.

### M37 Welche Ziele verfolgen Unternehmen?

**Amazon:** „Ziel von Amazon ist von jeher, das kundenorientierteste Unternehmen der Welt zu sein, bei dem Kunden praktisch alles finden, was sie online kaufen wollen. Indem Amazon.com Kunden mehr von dem gibt, was sie wollen – attraktive Preise, eine große Auswahl und Kundenfreundlichkeit – wächst das Unternehmen immer weiter und entwickelt sich zu einer der führenden e-Commerce-Plattformen.“

© amazon.de, Über Amazon, www.Amazon-press.de, Abruf am 14.04.2020

**Daimler:** „In unseren Geschäften streben wir die Spitzenposition an. Wir wollen die Maßstäbe bei Technologien und Innovationen setzen und unsere Kunden begeistern. Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter stolz darauf sind, bei Daimler zu arbeiten. Und mit all dem wollen wir weiter profitabel wachsen.“

© 2017 Daimler AG, Ziele und Strategie, www.daimler.com, Abruf am 14.04.2018

#### EINSTIEGSAUFGABEN

1. Arbeitet aus den zwei Beispielen heraus, welche Ziele die Unternehmen erreichen wollen.
2. Diskutiert, ob es aus eurer Sicht „bessere“ und „schlechtere“ Unternehmensziele gibt. Begründet eure Standpunkte.
3. Stellt euch vor, ihr hättet ein eigenes Unternehmen. Welche Ziele wären euch am wichtigsten?

### M38 Interessensgruppen in Unternehmen – wer hat welche Interessen?

#### a) Profitmaximierung – das Interesse der Shareholder?

- „Die soziale Verantwortung eines Unternehmens ist es, seine Gewinne zu erhöhen.“ Mit dieser Aussage fordert der Ökonom Milton Friedman 1970, dass die Profitmaximierung [Gewinnmaximierung] das höchste und einzige Ziel für den Unternehmer sein sollte, solange sich die Aktivitäten eines Unternehmens mit den gesetzlichen Vorgaben vereinbaren lassen. Andere Ziele sollte ein Unternehmen nach Friedmans Ansicht nicht verfolgen, denn diese ent-

sprechen nicht dem Interesse der Shareholder. Wenn ein Unternehmen die Armut in seinem Land reduzieren möchte und deshalb Arbeitslose ohne Ausbildung einstellt, dann verschwendet das Unternehmen laut Friedman Geld, weil besser qualifizierte Arbeitnehmer produktiver wären. Investiert ein Unternehmen ohne gesetzlichen Zwang in Umweltschutzmaßnahmen, könnten dadurch die Preise für die Produkte steigen. Das führe dazu, dass letztendlich die Kunden die Umweltschutzmaßnahmen bezahlen, ob sie es wollen oder nicht. Daher ist die Maximierung des Gewinns laut Friedmann das einzig sinnvolle Ziel. Nach Friedman sind viele soziale Aktivitäten von Unternehmen sowieso nur ein Mittel zum Zweck: wenn sich ein Unternehmen sozial engagiert, dann will es damit häufig nur erreichen, dass seine Produkte bekannt werden oder neue Mitarbeiter angelockt werden. Also handele es sich eigentlich gar nicht um echte soziale Verantwortung, sondern um Marketing. Auch deshalb sieht Friedman die soziale Verantwortung als zentrale Aufgabe des Staates an. Nicht die Unternehmen soll-



*Der Wirtschaftswissenschaftler Milton Friedman (1912-2006, USA) vertrat die Auffassung, dass eine möglichst große Freiheit von Märkten, Unternehmen und Individuen zu den besten gesellschaftlichen Ergebnissen führt. Der Staat sollte möglichst wenig eingreifen. 1970 äußerte er sich in einem Zeitungsartikel zu der Frage, ob Unternehmen soziale Ziele verfolgen sollten.*

ten darüber entscheiden, wie die Probleme einer Gesellschaft gelöst werden, sondern die Politik.

*Bearbeiter*

## b) Corporate Social Responsibility – Stakeholder statt Shareholder?

Corporate Social Responsibility ist die gesellschaftliche Verantwortung, die ein Unternehmen für seine Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt übernehmen soll. Viele Unternehmen erkennen, dass von ihnen erwartet wird, soziale Verantwortung zu übernehmen, egal welche Güter oder Dienstleistungen sie herstellen. Viele Menschen verlangen, dass sich die Unternehmen für den Umweltschutz oder die Bekämpfung von Armut einsetzen. Ein Unternehmen sollte deshalb

nicht nur auf das Erzielen von Gewinnen ausgerichtet sein, fordern die Vertreter

### Interessen der Stakeholder

Stakeholder sind Personen oder Gruppen, die von den Handlungen und Auswirkungen eines Unternehmens direkt oder indirekt betroffen sind. Sie haben sehr unterschiedliche Erwartungen an das Unternehmen, die sich teilweise nur schwer mit einer reinen Gewinnorientierung vereinbaren lassen. Daher führen Unternehmen, die soziale Verantwortung übernehmen wollen, verschiedene Maßnahmen ein: sie reduzieren ihren Energieverbrauch, vermeiden Abfälle, stellen ihren Mitarbeitern kostenlose Kinderbetreuung zur Verfügung, oder spenden für wohltätige Zwecke etc. Sie verfolgen weiterhin das Ziel, Gewinne zu erwirtschaften, achten aber auch auf wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit.

### Shareholder

Shareholder sind die Personen, denen ein Unternehmen oder ein Teil („Share“) des Unternehmens gehört.



der sogenannten „**Stakeholder**“-Theorie. Die Stakeholder eines Unternehmens sind neben den Eigentümern z. B. auch die Mitarbeiter, Kunden, Lieferan-

ten und Konkurrenten oder der Staat, die politischen Parteien und die Vertreter von Umweltverbänden.

*Bearbeiter*

### **M39** „Social Entrepreneurship“ – Sozialunternehmen wollen die Welt verbessern

Sozialunternehmen werden gegründet, um soziale oder gesellschaftliche Probleme zu lösen. Sie möchten mit ihrer unternehmerischen Tätigkeit zum Wohl und zur Verbesserung der Gesellschaft beitragen. Sie entstehen also nicht aus der Idee heraus, Geld zu verdienen. Das Erwirtschaften von Gewinnen ist hier nur das Mittel zum Zweck. Ein Social Entrepreneur setzt seine Kenntnisse als Unternehmer ein, um gesellschaftliche Missstände zu verbessern. Er möchte ein gesellschaftliches Problem lösen, indem er Produkte oder Dienstleistungen anbietet, für die andere Menschen bereit sind, Geld zu bezahlen. Das eigentliche Ziel der Unternehmen ist dann aber, mit diesem Geld oder dem Unternehmen selbst z. B. benachteiligten Menschen zu helfen, mehr Bildungsgerechtigkeit her-

zustellen oder den Klimaschutz zu verbessern.

Sozialunternehmer setzen ihre Gewinne meistens direkt wieder im Unternehmen ein und zahlen sich selbst keine hohen Löhne aus. Oft gehört das Unternehmen auch allen Mitarbeitern gemeinsam und nicht einer einzelnen Person. Bei Sozialunternehmen handelt es sich meistens um relativ junge und kleine Unternehmen (sogenannte Start-Ups), die mit ihrer Geschäftsidee neue Wege beschreiten. Einige dieser Sozialunternehmen haben allerdings Probleme, sich zu finanzieren, weil viele Kunden nicht bereit sind, ihre im Vergleich zu „normalen Unternehmen“ teureren Produkte zu kaufen.

*Bearbeiter*

**Entrepreneur (frz.)**  
Unternehmer, Firmengründer

## M40 Unternehmensbeispiel für soziale Verantwortung?

### a) Fallbeispiel HEYHO

#### HEYHO! – Frühstück mit Sinn

Das Unternehmen hat nicht nur einen hohen Anspruch an Qualität und Geschmack, sondern auch an den Herstellungsprozess und die Konditionen für ihre Mitarbeiter. [...] „Viele Menschen werden aufgrund Ihrer Lebensgeschichte in unserer Gesellschaft ausgegrenzt. Dagegen setzen wir ein Zeichen und schaffen neue Perspektiven. In unserer Müsli-Rösterei finden Menschen einen Platz, die keine Chancen haben, eine An-

stellung im ersten Arbeitsmarkt zu finden. HEYHO! ist offen für alle: egal, ob Menschen ohne festen Wohnsitz, ehemals Inhaftierte, Menschen mit Suchterkrankungen oder seelisch Erkrankte. Wo andere die Türen zuschlagen, macht HEYHO! sie auf. Aus der tiefen Überzeugung, dass jeder Mensch seinen Teil zum großen Ganzen beitragen kann.

© *vegconomist, HEYHO! Granola: „Wo andere die Türen zuschlagen, machen wir bei HEYHO! sie auf.“, www.vegconomist.de, 22.08.2018*

#### Viva con agua – ein Beispiel für soziale Verantwortung von Unternehmen?



Mediencode: 71077-xy

### b) Social Entrepreneurs<sup>1</sup> in der Kritik



**Jan Böhmermann** ✓  
#janboehm

Folgen ▾

Hey, Entrepreneurs<sup>1</sup>, wenn es Euch wirklich um Umwelt, Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit geht, warum macht Ihr dann nicht Eure superwoken<sup>2</sup> Social Start-ups dicht und engagiert Euch ohne Gewinnmaximierungsantrieb?“ 😞

© Twitter, 21. November 2019

<sup>1</sup> *Entrepreneur (frz.): Unternehmer, Firmengründer*

<sup>2</sup> *Bedeutung von „woke“ sein: besonders aufmerksam sein für soziale Probleme (engl. umgangssprachlich)*

#### Jan Böhmermann

Jan Böhmermann ist ein Satiriker, der Personen und Ereignisse durch Übertreibung oder Ironie öffentlich kritisiert.

## AUFGABEN

1. Teilt die Texte in **M38a-b** gleichmäßig in der Klasse auf. Arbeitet jeweils heraus, was sie hinsichtlich der Ziele eines Unternehmens aussagen.
2. Stellt euch in einer Dreiergruppe alle drei Texte (**M38a-b-M39**) mit Hilfe eurer Concept-Maps aus Aufgabe 1 gegenseitig vor. Ordnet anschließend die beiden Zitate aus **M37** einem passenden Typ von Unternehmenszielen zu.
3. Untersucht das Unternehmen in **M40a** und diskutiert, welchen Unternehmenstyp aus Aufgabe 1 es zuzuordnen ist.
4. Erläutert, was Jan Böhmermann in **M40b** sagen will. Diskutiert, ob ihr ihm zustimmen würdet und verfasst einen Antwort-Tweet.
5. Sammelt Ideen für ein eigenes Unternehmen mit sozialer Verantwortung und diskutiert mit Hilfe nachfolgender Operatorenkarte Chancen und mögliche Probleme eurer Unternehmensideen in der Klasse.

#### H Aufgabe 1

→ S. XY

#### F Aufgabe 3

Untersucht das Fallbeispiel im oben stehenden QR-Code.

## Diskutieren/sich auseinandersetzen

### I. Was ist zu tun?

1. Du bereitest dich vor, indem du zu der gestellten Frage Pro- und Kontra-Argumente formulierst. Gute Argumente bestehen aus einer Behauptung, Begründung, Beispielen und Belegen.



2. Du tauschst dich mit deinen Gesprächspartnern zu der Frage oder der Problemstellung aus.



3. Dabei wägt ihr Argumente ab, die für oder gegen einen Standpunkt sprechen.



4. Am Ende kommt ihr zu einem gut begründeten Diskussionsergebnis, indem ihr die Argumente gewichtet und zusammenfasst.

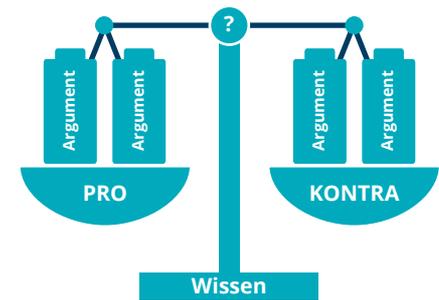
#### Argumente



#### Bestandteile eines Arguments



#### Argumente abwägen



### II. Hilfen zur Strukturierung und Formulierung

#### Einleitung

Zur Frage ... gibt es ...

#### Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten

Auf der einen Seite ..., auf der anderen Seite ...

Eine Begründung dafür ist ...

Als Pro-Argument kann angeführt werden, dass ...

Als Kontra-Argument kann angeführt werden, dass ...

#### Gewichtende Zusammenfassung

Besonderes Gewicht hat das Argument ...

Weniger gewichtig erscheint ...

Abschließend lässt sich sagen, dass ...

### III. Formulierungsbeispiele

Für die Bearbeitung der Aufgabe 5 auf S. xy findet ihr im nebenstehenden QR- bzw. Mediacode Formulierungsbeispiele. Ihr könnt sie als „Starthilfe“ eurer Diskussion nutzen, weiter ausbauen, verändern oder mit eurer eigenen Lösung im Hinblick auf die Diskussion eurer Unternehmensideen vergleichen und prüfen.

#### Formulierungsbeispiele



Mediacode: 71077-xy

## Ein eigenes Unternehmen mit Hilfe eines Businessplans gründen

### I. Worum geht es?

Im vorliegenden Kapitel 7 habt ihr sehr viel über Unternehmen in Deutschland gelernt, sodass ihr nun fit seid, selbst eines zu gründen. Hierfür braucht es zu Beginn einen Businessplan. Dieser stellt die Idee eines Unternehmens genau und anschaulich dar und kann dafür verwendet werden, andere Menschen von der Idee zu überzeugen, Kredite bei Banken zu bekommen oder Partnerunternehmen zu gewinnen.

### II. Geht dabei so vor:

#### 1. Schritt: Ideen eines Unternehmens sammeln

1. Bildet Teams (4-5 Personen) und frischt mit Hilfe von **M2, M9, M15, M26, M28, M31, M35, M39** und **M40** eurer Gelerntes über Unternehmen in Deutschland auf.
2. Sammelt zunächst ganz frei alle Ideen und Gedanken auf einem großen Plakat.
3. Einigt euch dann auf ein (soziales) Ziel und eine Produkt- oder Dienstleistungsidee.

#### H Schritt 1

Ihr könnt hier auch eure Ergebnisse aus Aufgabe 5 von S. xy verwenden



#### 2. Schritt: Erstellung eines Businessplans anhand bestimmter Leitfragen

Erstellt mit Hilfe der untenstehenden Fragen einen Businessplan.

**Unternehmensidee:** Welches Ziel verfolgt euer Unternehmen?

**Produktidee:** Welche Produkte oder Dienstleistungen wollt ihr anbieten? Was sind die wichtigsten Merkmale eures Produkts / eurer Dienstleistung? Wie sollen euer Unternehmen und das Produkt / die Dienstleistung heißen?

**Zielgruppe und mögliche Konkurrenzprodukte:** Wer ist die Zielgruppe für euer Produkt / eure Dienstleistung? Welche Vorteile bringt das Pro-

dukt / die Dienstleistung dieser Zielgruppe? Was unterscheidet euch von ähnlichen Produkten oder Dienstleistungen?

**Zentrale Absatzentscheidungen:** Wie teuer könnte das Produkt / die Dienstleistung ungefähr sein? Wie kommen die Produkte / Dienstleistungen zu den Kunden? Welche Werbemaßnahmen plant ihr?

**Personalentscheidungen:** Wer soll in eurem Unternehmen arbeiten? Wie ist euer Unternehmen strukturiert? Gibt es eine Person, die das Unternehmen leitet, oder mehrere?



#### 3. Schritt: Präsentation und Auswertung

1. Präsentiert eure Geschäftsidee in eurer Klasse. Steht nach den Präsentationen für Nachfragen eurer Mitschülerinnen und Mitschüler bereit. Alle dürfen am Ende drei Unternehmen auswählen, deren Ideen sie/er für besonders erfolgreich hält. Hal-

tet diese z. B. mit Punkten an der Tafel fest.

2. Tauscht euch abschließend in der Klasse darüber aus, was in eurem Team bei der der Planung eures Unternehmens gut funktioniert hat und was euch die größten Schwierigkeiten bereitet hat.